

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scuol Guido Brunies ha surtut pels 1. mai l'impraisa da fabrica da Marcus Wetzel da Scuol. El es persvas cha illa crisa as faja buns affars ed el piglia la nouva sfida cun plaschair, flexibilità ed umur. **Pagina 7**

Zecken Die achtbeinigen Parasiten warten bereits auf Lagen weit über der Tausendergrenze auf ihre Blutwirte. Wie Zecken leben und welche Folgen ein Zeckenstich haben kann, lesen Sie auf **Seite 15**

In eigener Sache «Mai im Engadin» heisst das Thema des Fotowettbewerbs. Zu gewinnen gibt es eine digitale Olympus-Systemkamera. Machen Sie mit auf: foto.engadin.online. **Seite 20**

Das Wappentier hält wieder Hof



Steinböcke der Albris-Kolonie kommen in diesen Tagen wieder bis an den Dorfrand von Pontresina und lassen sich dort gut beobachten.

Foto: Jon Duschletta

S-chanf wird betrieben

Ein Gläubiger aus Appenzell hat die Gemeinde S-chanf betrieben, um die Verjährungsfrist zu wahren. Grund für die Betreibung sind nicht durchgeführte Holzlieferungen.

NICOLO BASS

Der Förster und Betriebsleiter der Sägeerei in S-chanf wurde von der Gemeinde im Herbst wegen Unregelmässigkeiten in der Kassen- und Betriebsführung freigestellt. Seitdem läuft eine entsprechende Strafuntersuchung. Solange nichts anderes bewiesen werden kann, gilt die Unschuldsvermutung. Über den «Fall S-chanf» hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» in den letzten Wochen und Monaten mehrmals in Deutsch und Romanisch berichtet. Was bisher in der EP/PL nicht thematisiert wurde, ist, dass gegen die Gemeinde S-chanf ein Betreibungsverfahren in Millionenhöhe eingeleitet wurde. Gläubiger ist Jan Schoch aus Appenzell. Er hat für den Bau zweier grösserer Mehrfamilienhäuser Holz aus S-chanf bestellt, geliefert wurden laut eigenen Angaben lediglich zwei Drittel der bestellten Holzmenge. Mit der laufenden Betreibung soll die Verjährungsfrist gestoppt werden. Zudem hat er ein Strafverfahren gegen Unbekannt eingeleitet, in der Hoffnung, dass der Tatbestand korrekt aufgearbeitet wird. Auch die Rechtsanwältin des Försters aus S-chanf nimmt zu den Vorwürfen gegen ihren Mandanten Stellung. **Seite 3**

Wildtierbeobachtungen bedürfen Geduld, weiter Wege und grosser Zurückhaltung. Anders verhält es sich im Frühling beim Bündner Wappentier, dem Alpensteinbock. Rund 1800 Exemplare dieser Ziegenart (Capra ibex) zählt die Albris-Kolonie oberhalb von Pontresina inklusive der weiblichen Steingeissen. Diese gebären zwischen Mai bis Juni meist ein, selten zwei Kitz

und halten sich in dieser Zeit meist abseits der Böcke auf.

Seit Jahren lassen sich die Albris-Steinböcke im Frühling in Pontresina bestens und oft sogar aus allernächster Nähe beobachten. Was manchmal gar sonderliche, zooähnliche Bilder hervorruft, hat sich in Pontresina mittlerweile zu einem touristischen Magnet entwickelt, mit Promenade, Führungen

und dem Kinderparadies auf der Alp Languard. Angebote, welche sich über soziale Medien jeweils in Windeseile verbreiten und gerade an Wochenenden zu Menschenansammlungen führen können. Was in normalen Zeiten kein Problem darstellt, hat die Gemeinde in der aktuellen Corona-Krise aber zum erneuten Handeln gezwungen. Beispielsweise zur Veröffentlichung neuer, corono-

nabedingter Verhaltensregeln in der EP/PL und zum Aushang neuer Hinweistafeln entlang der Steinbock-Promenade. Doch damit nicht genug. Um die Besucher für die vom Bund verordneten Corona-Massnahmen vor Ort noch besser sensibilisieren zu können, setzt die Gemeinde Pontresina seit gut einer Woche sogenannte Steinbock-Ranger ein. (jd) **Seite 5**

Engadin möchte mehr WEF-Gäste

Engadin Airport Ein grosser Teil der Kongressteilnehmer aus aller Welt könnte bereits über den Engadin Airport einreisen. Dies soll in Zukunft auch umgesetzt werden, damit bei Arrangements mit allfälliger Übernachtung und anschliessendem Shuttle-Service nach Davos ein Teil des Umsatzes in Graubünden bleibt. Das wäre dann vor allem für das Oberengadin ein grosser Mehrwert. Bisher profitieren hauptsächlich andere davon, zum Beispiel der Bodensee-Airport in St. Gallen Altenrhein. (gd) **Seite 3**

Cuntainta culla decisiun

Banca chantunala grischuna Cilgia Rest s'ha preparada intensivamaing per sia nouva incumbenza. Daspö quatter mais es ella la manadra da las agenturas da la Banca chantunala grischuna (BCG) da la region Scuol. Cilgia Rest as sainta bain i'l ravuogl da la BCG ed ella es cuntainta cun sia decisiun d'avair s'interessada per l'incumbenza da manadra. Ella predscha ch'ella ha survgni quista pussibilità da's sviluppar inavant i'l manster. La nouva manadra appelle-scha d'avair chüra da l'economia indigena e da sustgnair il svilup positiv cun cumprar localmaing e cun surdar lavurs ad impraisas illa region. La pandemia dal coronavirus e las restricziuns han procurà per sfidas inaspettadas. Insembel cun seis team hana pudù mantgnair tuot ils servezzans per lur cliantella fidela. (fmr/afi) **Pagina 9**

Enn maina la Chamanna Varusch

S-chanf Gerhard Enn, cuschinunz e gastronom da Bad Ischl, es il nouv fittadin da la Chamanna Varusch a l'entreda dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). El evra la chamanna a la fin da quist mais. La Chamanna Varusch es situada al cumanzamaint da la Val Trupchun sün 1771 meters sur mer. Ella es avierta da prümavaira fin al principi da november. Il proprietari es Gian Rico Blumen-thal da Zuoz. Siant ch'el nu vaiva pü üngün fittadin ho'l insero quist inviern traunter oter eir illa Die Alpen, la revista dal Club Alpin Svizzer. Intaunt ho'l chatto ün nouv fittadin: Il cuschinunz Gerhard Enn oriund da Bad Ischl in Austria al vaiva giavüscho da dir cur ch'el detta darcho a fit la chamanna. Il nouv fittadin Gerhard Enn evra quella a la fin da meg e fo quint quist an cun bgers giasts. (fmr/fo) **Pagina 9**

Noch keinen Fahrplan für Südtirols Tourismus

Tourismus Seit knapp zwei Monaten sind in Südtirol die Tourismusbetriebe geschlossen – die Auswirkungen sind einschneidend, die Branche wird noch lange damit zu kämpfen haben. Der Landesausschuss des Hoteliers- und Gewerbeverbandes kritisierte vor einigen Tagen, dass es noch immer keinen klaren Fahrplan aus Rom gibt, wann die Gastbetriebe ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können. Auch zum grenzüberschreitenden Personenverkehr und zur Bewegungsfreiheit, unabdingbar für den Tourismus, hat sich Italiens Ministerpräsident Giuseppe Conte nach wie vor nicht geäussert. In Südtirol wünscht man sich mehr Autonomie, wenn es um die Lockerungsmassnahmen geht. Wie die Stimmung in Südtirols Tourismusdestinationen zurzeit ist, lesen Sie auf (mb) **Seite 11**

Museumsbesuch – unter Auflagen

Engadin Ab kommendem Montag dürfen Museen und andere Kulturstätten in der Schweiz ihren Betrieb wieder aufnehmen. Das Museum Mili Weber Haus in St. Moritz lässt sich nicht zwei Mal bitten und lädt noch mitten in der Nacht von Sonntag auf Montag zu kostenlosen Führungen ein und schraubt zudem im Mai sein Führungsangebot hoch. Auch das Museum Susch wartet nicht das Ende der Schulferien ab, um seine Tore für Besucher von nah und fern wieder zu öffnen. Am 14. Mai ist es hier so weit. Und eine Woche später empfangen das Engadiner Museum und das Segantini Museum in St. Moritz wieder Publikum. Dem Museumsbesuch sind allerdings Grenzen gesetzt. Es gelten die Abstandsregeln, die Hygienemassnahmen und das Tragen von Masken wird zur Pflicht. (mcj) **Seite 13**





Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2020-0028

Parzelle
505

Zone
Übriges Gemeindegebiet

Bauvorhaben
Lawinensprengmast Valletta Schlattain

Bauherr
Engadin St. Moritz Mountains AG
Via San Gian 30
7500 St. Moritz

Projektverfasser
Eco Alpin SA
Via Sur Crasta Pradè 32
7505 Celerina/Schlarigna

Auflage
07.05.2020
26.05.2020

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 07.05.2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publichedà la seguinta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica:
2020-0028

Parcela:
505

Zona:
Ulteriur territori cumünel

Proget da fabrica:
Pütta da miner lavinas Valletta Schlattain

Patrun da fabrica:
Engadin St. Moritz Mountains SA
Via San Gian 30
7500 San Murezzan

Autur dal proget:
Eco Alpin SA
Via Sur Crasta Pradè 32
7505 Celerina/Schlarigna

Exposiziun:
07-05-2020
26-05-2020

Documainta da la dumanda da fabrica:
La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors:
Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Schlarigna, ils 07-05-2020

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna

Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
Schlivera, parcella 3497

Zona d'utilisaziun
Zona agricula

Patruna da fabrica
Pendicularas Scuol SA
Via da Ftan 495
7550 Scuol

Proget da fabrica
Ingondimaint pumpa Schlivera

Temp da publicaziun
7 fin 27 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

Fracziun
Scuol/Ftan

Lö
Prada da Clünas, parcellas 3497 / 53203

Zona d'utilisaziun
Zona agricula

Patruna da fabrica
Pendicularas Scuol SA
Via da Ftan 495
7550 Scuol

Proget da fabrica
Rimplazzamaint dal condot d'innaiver

Temp da publicaziun
7 fin 27 mai 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7 mai 2020

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)



La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr:
Roman Laudenbacher, La Punt Chamues-ch

Bauprojekt:
Neubau Mistplatte und Güllenbehälter in Cuschiuns

Parzelle:
912

Projektverfasser:
Roman Laudenbacher, La Punt Chamues-ch

Auflagezeit:
08. Mai 2020 – 28. Mai 2020

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

7522 La Punt Chamues-ch, 7. Mai 2020

Die Baubehörde



La Punt Chamues-ch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedà la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:
Roman Laudenbacher, La Punt Chamues-ch

Object:
Nouv fabricat platta da grascha e recipiaunt da pschigna in Cuschiuns

Parcela:
912

Autur dal proget:
Roman Laudenbacher, La Punt Chamues-ch

Termin d'exposiziun
8 meg – 28 meg 2020

Il's plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela düraunt il termin d'exposiziun.

7522 La Punt Chamues-ch, ils 7 meg 2020

L'autorited da fabrica

Keine Laret-Märkte

Pontresina Seit 1982 wird in Pontresina der Laret-Markt durchgeführt. Wie die Veranstalter nun mitteilen, müssen die fünf Sommermärkte in diesem Jahr abgesagt werden. «Es hat sich in den letzten Tagen immer mehr abgezeichnet. Die Umstände und das von

den Behörden verhängte Verbot für Grossveranstaltungen wegen der Coronavirus-Pandemie lassen keine andere Möglichkeit», heisst es in einer Mitteilung. In Anbetracht der Situation sei das die einzig richtige Entscheidung, und trotzdem schmerze der Entscheid. (pd)

Guardaval Sounds verschoben

Madulain Am Sonntag, 26. Juli hätte das zehnjährige Jubiläum des Guardaval Sounds stattfinden sollen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat das Organisationskomitee in Absprache mit den Gemeinden Madulain und La Punt in einer Medienmitteilung verkündet, dass das Open-Air-Konzert abgesagt wird. Die mit der Planungsunsicherheit des Anlasses verbundene Ungewissheit und das gesundheitliche Risiko für alle Beteiligten seien zu gross. Es wurden mögliche, der Situation angepasste Sze-

narien diskutiert. Keine der geprüften Optionen hätten jedoch eine würdige Durchführung des zehnjährigen Jubiläums ermöglicht. Das OK ist bereits an den Planungen für das Guardaval Sounds 2021 und ist zuversichtlich, den geplanten Act mit einem Jahr Verspätung auf der Burg Guardaval durchführen zu können. Ziel sei, das Jubiläumskonzert in gebührendem Rahmen nachfeiern zu können. Das nächste Guardaval Sounds werde somit am Sonntag, 25. Juli 2021 stattfinden. (pd)

Aktion: «Desinfizieren hilft doppelt!»

Drogerien Seit Beginn der Corona-Pandemie produzieren die Drogerien auf Hochtouren dringend benötigte Desinfektionsmittel und helfen damit gemäss einer Medienmitteilung gleich doppelt: Für jedes verkaufte Desinfektionsmittel wurde im April ein Franken eingenommen, um damit Menschen zu helfen, die bereits vorher

unter kritischen Umständen lebten. Auf diese Weise haben über 200 Betriebe im ganzen Land mit der Aktion «Desinfizieren hilft doppelt!» – darunter auch verschiedene Engadiner Drogerien – insgesamt 78'000 Franken gesammelt und an die Glückskette und weitere soziale Einrichtungen überwiesen. (pd)

Neuer Präsident für Valposchiavo Turismo

Puschlav Nach sechs Jahren gibt Marcello Gervasi das Amt des Präsidenten von Valposchiavo Turismo (VT) ab, da er eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Auf Marcello Gervasi folgt Andrea Zanolari als Vertreter des Handels- und Gewerbeverbands Valposchiavo im Vorstand von VT. Zanolari ist seit mehreren Jahren CEO der Plozza Wine Group mit Sitz in Brusio und verfügt über ein starkes Netzwerk, sowohl in der Schweiz als auch in Italien, den beiden wichtigsten touristischen Märkten der Valposchiavo. Marcello Gervasi

amtete vom Mai 2014 als Präsident von VT. Ein Meilenstein seiner Präsidentschaft war die Unterzeichnung der Charta 100 Prozent Valposchiavo durch zehn lokale Restaurants im Sommer 2015, das der Destination in den letzten Jahren grosse Sichtbarkeit brachte. Gervasi kann auf eine erfolgreiche Präsidentschaft zurückblicken: Seit 2015 verzeichnen die Hotelübernachtungen eine kontinuierliche Steigerung, 2019 konnte zum ersten Mal seit knapp zehn Jahren über 60'000 Übernachtungen verzeichnet werden. (pd)



Spezial-Kran zieht viele Schaulustige an

Das Spektakel, welches am Dienstagnachmittag dieser Woche am Ufer des St. Moritzersees zu verfolgen war, zog die Aufmerksamkeit des einen oder anderen Passanten auf sich. Der rote Riese hatte zur Aufgabe, Betonklötze mit einem Gewicht von bis zu 1,5 Tonnen aus dem See zu hieven. Diese Klötze wurden vor etwas mehr als einem Jahr zu Forschungszwecken versenkt. Mithilfe von drei Tauchern konnten sie lokalisiert und zur Aushebung an der Kette des Krans befestigt werden. Im Februar letzten Jahres wurden verschiedene Belastungstests an der Eisdecke des Sees sowie auch ein Eis-

bildungsexperiment durchgeführt. Dabei ging es darum, neue Erkenntnisse über die natürliche Eisbildung zu gewinnen und zu Sicherheitszwecken diese umweltverträglich zu verbessern. Der erste Versuch bestand darin, die naturbelassene Eisschicht auf ihre punktuelle Stabilität zu testen. 30 Tonnen wurden benötigt, bis das Eis nachgab. Das zweite und dritte Versuchsfeld wurde mit Kunsteis verstärkt, wobei das dritte zusätzlich mit einem Gitter zwischen den Eisschichten versehen wurde, um mehr Stabilität zu gewinnen und dessen Ausmass zu testen. (tm/gd)

Foto: Tina Moser

Verjährungsfrist mit Betreibung unterbrochen

Gegen die Gemeinde S-chanf ist wegen nicht geliefertem Holz eine Betreibung in Millionenhöhe pendent. Der Gläubiger hat zudem ein Strafverfahren gegen Unbekannt eingereicht.

NICOLO BASS

Jan Schoch aus Appenzell hat gegen die Gemeinde S-chanf eine Betreibung in Millionenhöhe eingereicht. Grund dafür sind von ihm reklamierte Holzlieferungen für den Bau von zwei Mehrfamilienhäusern in Appenzell. «Wir haben mit dem Abtransport des Holzes die Holzmenge kontrolliert und dabei festgestellt, dass sehr erhebliche Mengen fehlten», sagt Erich Schoch auf Anfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina». Erich Schoch war Bauleiter des privaten Bauprojektes seines Sohnes Jan Schoch. «Wir haben sofort reagiert und unsere Bedenken angemeldet, wurden aber nicht ernst genommen», erklärt er. Gegenüber Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) sagte Schoch kürzlich aus, dass die Gemeinde S-chanf dazumal die entsprechenden Vorwürfe abgewiesen habe. «Weil die Gemeinde nicht kooperierte, waren wir gezwungen, ein Strafverfahren gegen Unbekannt einzuleiten», erklärt der Bauleiter. «Die Gemeinde war auch nicht bereit, auf die Einrede der Verjährung zu verzichten, weshalb wir lediglich zur Unterbrechung der Verjährung eine Betreibung eingeleitet haben.» Gegen diese Betreibung hat die Gemeinde S-chanf Rechtsvorschlag erhoben. «Wir nehmen an, dass die Gemeinde aufgrund der inzwischen gewonnenen Erkenntnisse ihre Haltung überdenken wird», sagt Erich Schoch. Weil rund ein Drittel der bezahlten Holzmenge fehlte, mussten einerseits Konstruktionen an den zwei Mehrfamilienhäusern «Mosersweid» in Appenzell geändert werden, und andererseits mussten die Schochs diverse Leichtbauwände anstelle von Massivholzwänden erstellen. «Wir erwarten nun eine korrekte Aufarbeitung des ganzen Skandals und selbstverständlich die zeitnahe Deckung unseres Schadens», fordert Erich Schoch.

Ehemaliger Unternehmer des Jahres
Jan Schoch wurde 2013 Schweizer Unternehmer des Jahres. Als Gründer und CEO der Firma Leonteq AG hatte er in der Finanzwelt zum Höhenflug angesetzt. Gemäss einem letztjährigen Bericht im Magazin «Bilanz» investierte er

sein Vermögen in andere Unternehmen und in Immobilien. Im Jahre 2017 kam dann der Fall. Er wurde vom Verwaltungsrat als CEO abgesetzt. Seine Immobilienfirma hat er behalten, diese wurde in Valastone AG unbenannt. Gemäss Auskunft seines Vaters Erich Schoch baut die Valastone AG gerade zwei Vollholzhäuser in Appenzell. «Diesmal mit lokalem Appenzellerholz», so Erich Schoch. Wie oben erwähnt, hat Jach Schoch das Bauprojekt «Mosersweid» privat realisiert und finanziert.

Der Gemeindepräsident von S-chanf, Riet R. Campell, konnte im Interview mit der EP/PL vom 16. April und im entsprechenden Bericht von RTR zum Fall Schoch nicht zu den Vorwürfen Stellung nehmen. Einerseits, weil er zum besagten Zeitpunkt noch nicht Gemeindepräsident war und andererseits, weil er zum laufenden Verfahren nichts sagen darf. Er unterstreicht aber, dass der Gemeindevorstand von S-chanf eng mit der Staatsanwaltschaft zusammenarbeitet.

Vorwürfe gegen die Gemeinde

Auch die Rechtsanwältin des im Herbst von der Gemeinde S-chanf freigestellten Försters und Betriebsleiters der Sägerei hat zu den Vorwürfen Stellung genommen. Gemäss Claudia Nievergelt richten sich die Vorwürfe gegen die Gemeinde S-chanf und nicht gegen ihren Mandanten. «Unser Mandant hat der Gemeinde in detaillierten Stellungnahmen alle dazu notwendigen Fakten geliefert», schreibt sie auf Anfrage der EP/PL. Anstatt die Sachlage zu erklären und die Vorwürfe zu entkräften, habe die Gemeinde sie einfach pauschal von Tisch gewischt. «Hätte die Gemeinde Herrn Schoch ernst genommen, wäre er nun wohl auch nicht so enttäuscht», sagt Nievergelt. Wie sie weiter ausführt, wurde Ende des vergangenen Jahres ein vertraulicher Bericht aus der internen Administrativuntersuchung mehreren Privatpersonen und Medien zugespielt. «Dies geschah offensichtlich, um die Vorverurteilung unseres Mandanten weiter zu fördern», sagt die Rechtsanwältin. «Die Herausgabe dieses Dokumentes war zudem illegal. Die dafür verantwortlichen Personen sind zur Verantwortung zu ziehen. Zu prüfen ist insbesondere eine allfällige Amtsgeheimnisverletzung respektive ein Amtsmissbrauch.»

In jedem veröffentlichten Medienbericht wird auch auf die Unschuldsvermutung verwiesen. Für Nievergelt verkommt dieser Hinweis zur Farce, wenn der Bericht selbst die elementaren Spielregeln des Journalismus verletze. «Im Fall meines Mandanten sind meh-



Gegen die Gemeinde S-chanf läuft ein Betreibungsverfahren in Millionenhöhe wegen nicht geliefertem Holz. Symbolbild: Jon Duschletta

Fall S-chanf – was bisher geschah

Aufgrund der gegen die Gemeinde S-chanf eingereichten Betreibung wegen nicht geliefertem Holz und verschiedener Unregelmässigkeiten hat der Gemeindevorstand von S-chanf im vergangenen Jahr eine Administrativuntersuchung in Auftrag gegeben. Im Oktober informierte der damalige Gemeindepräsident Gian Fadri Largiadèr anlässlich einer Gemeindeversammlung, dass der Förster und Betriebsleiter der Sägerei aufgrund von Unregelmässigkeiten in der Betriebsführung per sofort freigestellt wurde. Auch die Staatsanwaltschaft leitete eine Strafuntersuchung ein. Immer wieder wurde betont, dass, solange nichts anderes bewiesen werden könne, die Unschuldsvermutung gelte. Im Dezember wurde der alte und neue Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungs-

kommission über den Schlussbericht der Administrativuntersuchung in Kenntnis gesetzt. Um das laufende Strafverfahren nicht zu gefährden, entschied der neue Vorstand, die Erkenntnisse aus dem Bericht nicht zu veröffentlichen. Trotzdem wurde aus einem Vorstandsprotokoll bekannt, dass gravierende Mängel in der Kassen- und Geschäftsführung in den Jahren 2014 bis 2018 festgestellt wurden. Der neue Gemeindevorstand entschied im Januar, mit der Staatsanwaltschaft zusammenzuarbeiten und den im Auftrag erarbeiteten Bericht der Administrativuntersuchung den Untersuchungsbehörden zur Verfügung zu stellen. Zudem hätte der Förster seine Arbeit wieder aufnehmen können. Aufgrund der Situation war ihm eine Rückkehr allerdings unmöglich. (nba)

rere Berichte erschienen, die ihn in ein sehr schlechtes Licht rückten. Sie taten dies aufgrund von teilweise anonymen Anschuldigungen und ohne Beweise.

Andere Medien haben die Berichte dann übernommen, ohne sie weiter zu prüfen. Solche Berichte sind für einen Beschuldigten und sein Umfeld schwer verletzend.» Dennoch sei der

Hinweis auf die Unschuldsvermutung sehr wichtig. «Die Vorwürfe gegen unseren Mandanten sind nicht belegt. Er hat sich nichts zuschulden kommen lassen», schreibt sie in ihrer Stellungnahme. Zudem erwähnt sie, dass das Arbeitsverhältnis zwischen der Gemeinde S-chanf und ihrem Klienten weiterhin bestehe. «Betreffend des weiteren Vorgehens stehen wir im

Kommentar

Geduld und Vertrauen

NICOLO BASS

Im Fall «Forst- und Sägereibetrieb S-chanf» ist einiges schiefgelaufen: Im Dezember wurde ein Vorstandsprotokoll mit Details zum Schlussbericht der Administrativuntersuchung zur Führung des Forst- und Sägereibetriebes S-chanf veröffentlicht. Dieses Protokoll wurde dann entfernt und anschliessend trotzdem wieder online gestellt. Eigentlich war die Absicht, dass laufende Strafverfahren nicht zu behindern. Das Wirrwarr in der Kommunikation sorgte für Unsicherheit. Dies führte sogar dazu, dass die Bevölkerung von S-chanf Unterschriften sammelte, um endlich Transparenz in diese Angelegenheit zu bringen. Auch die Tatsache, dass der Schlussbericht, ob legal oder illegal, an Privatpersonen und Medien ausgehändigt wurde, verbesserte die Situation nicht. Auch die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» wurde oft aufgefordert, endlich Licht ins Dunkel zu bringen. Aber hier sei klargestellt: Die EP/PL ist nicht im Besitze dieses Schlussberichtes. In der jetzigen Situation braucht es insbesondere Geduld und Vertrauen in die Justizbehörden. Die zuständigen Instanzen werden mit Sicherheit die verantwortlichen und fehlbaren Personen zur Rechenschaft ziehen. Dafür muss aber die Staatsanwaltschaft in dieser Phase ruhig und ohne Einschränkungen arbeiten können. Der Gemeindevorstand von S-chanf hat die Zusammenarbeit zugesichert und den Behörden Einsicht in den Bericht ermöglicht. Der Fall wird bestimmt mit allen Konsequenzen aufgedeckt. Reine Neugierde bringt momentan nichts. nicolo.bass@engadinerpost.ch

Kontakt mit der Gemeinde», so Nievergelt.

Die Staatsanwaltschaft hat im Verlaufe der Ermittlungen eine Grundstückssperre auf das Grundstück des Försters verhängt. «Die Grundstückssperre ist eine Sicherheitsmassnahme, welche der Staatsanwalt verfügen kann», sagt die Rechtsanwältin des Försters. «Diese Grundstückssperre erfolgte während der polizeilichen Ermittlung und ohne dass der Staatsanwalt inhaltlich Kenntnis von den Akten hatte. Dieses Vorgehen ist zulässig, sagt aber nichts darüber aus, dass sich unser Klient etwas zuschulden hat kommen lassen.»

Engadin Airport ist schon WEF-kompatibel

Bereits heute könnte der grösste Teil der Teilnehmer des Weltwirtschaftsforums in Davos über den Engadin Airport einreisen. Spezielle Vorkehrungen sind nicht nötig. Grossrat Gian Peter Niggli hätte gerne ein Stück des WEF-Kuchens für das Oberengadin.

RETO STIFEL

Der Oberengadiner FDP-Grossrat Gian Peter Niggli und 60 Mitunterzeichner wollten von der Regierung wissen, welche Massnahmen nötig sind, damit der Engadin Airport in Samedan künftig als Dienstleister für das Weltwirtschaftsforum in Davos (WEF) auftreten und die Flughäfen Kloten und St.Gallen entlasten könnte. Dies vor dem Hinter-

grund, dass nach den geplanten Investitionen und der Modernisierung des Regionalflughafens Samedan dieser als An- und Abflugdestination eine wichtige Rolle für die Durchführung des Anlasses leisten könnte. In seiner Anfrage verweist Niggli darauf, dass der Engadin Airport seit dem 5. Dezember des letzten Jahres über ein satelliten-gestütztes An- und Abflugsystem verfügt, welches die Sicherheit und die Erreichbarkeit auch bei anspruchsvollen Wetterbedingungen erhöhe.

Keine Verträge mit Flughäfen

In der Antwort der Regierung kommt diese zusammenfassend zum Schluss, dass bereits heute der grösste Teil der Kongressteilnehmer über den Engadin Airport einreisen könnte. Und zwar sowohl aus dem Schengen- als auch aus dem Nicht-Schengen-Raum. Das WEF lasse es den Teilnehmern offen, welche

Transportmittel sie für die An- und Abreise wählen. Verträge mit Transportunternehmen, namentlich Flughäfen, gebe es keine. Die Regierung schreibt weiter, dass während des WEF eine Luftraumsperre besteht, welche GPS-gestützte An- und Abflugverfahren nicht erlaube.

Unter den rund 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur geniesst gemäss der Regierung nur ein kleiner Teil völkerrechtlichen Schutz, zum Beispiel Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Minister. Und auch für diese müsse nur zu einem Teil polizeiliche Schutzmassnahmen ergriffen werden. Würden solche Personen über Samedan einreisen, müsste die Kantonspolizei diese Schutzmassnahmen mit der Flughafenbetreiberin umsetzen. Andere Sicherheitsmassnahmen, beispielsweise für den Schutz der

parkierten Privatjets, stehen in der Verantwortung des jeweiligen Flughafens.

«Es geht um Wertschöpfung»

Da die im Auftrag aufgeworfenen Fragen bereits beantwortet werden konnten, empfiehlt die Regierung dem Parlament, den Auftrag abzuschreiben. Gian Peter Niggli hat die Antwort zuerst zur Kenntnis genommen und will diese nun analysieren und mit Mitunterzeichnern des Auftrages diskutieren. Nicht zufrieden ist er, dass die Antworten der Regierung sehr rudimentär sind. «Uns geht es nicht primär um die Flugbewegungen. Wir möchten einen Mehrwert für das Oberengadin generieren», sagt Niggli.

Konkret: Die Region könnte den WEF-Gästen Arrangements anbieten mit dem Anflug auf Samedan, einem Shuttle-Service – beispielsweise mit dem Helikopter nach Davos – und

Übernachtungen im Oberengadin. «Es geht ganz konkret um Wertschöpfung», sagt Niggli. Wertschöpfung, die heute teilweise ausserhalb des Kantons anfallt.

Bodensee Airport profitiert

Beispielsweise beim Bodensee-Airport in St.Gallen Altenrhein. Mindestens 250 zusätzliche Flugbewegungen fallen dort in den vier Tagen, die das WEF dauert, an. Verschiedenen Medienberichten zufolge generiert der Flughafen zehn Prozent seines Jahresumsatzes während dem WEF. Niggli und seine Mitstreiter im Grossen Rat wollen sich dafür einsetzen, dass zumindest ein Teil dieses Umsatzes in Graubünden bleibt. Wann der Auftrag behandelt wird, ist noch offen. Vermutlich erst in der Augustsession, da im Juni schon über 40 parlamentarische Vorstösse abgearbeitet werden müssen.

Zu vermieten
im Zentrum von **St. Moritz**
Garagenplatz
Nur ganzjährig, Preis Fr. 100.–
p.M., Auskünfte 079 588 19 70

BAD RAGAZ
Golf - med. Zentrum
4-Zimmer-Wohnung
in 2-Familienhaus

Im Frühsommer ist Bad Ragaz
ideal für viele erholsame Aktivi-
täten in der Bündnerherrschaft,
am Pizol bis hin zum Walensee.
Erkunden Sie die Landschaft und
geniessen Sie die Nähe zum medi-
zinischen Zentrum und Golfplatz.
Miete Fr. 1750.–. exkl. NK inkl. PP
Für Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 076 444 38 76, R. Wyrsh

Zu vermieten in **Scuol** per 1. Juli
2020 oder nach Vereinbarung
2-Zimmer-Dachwohnung
70 m², mit Balkon. Keine Haustiere.
Mietpreis Fr. 1500.– inkl. NK
Für weitere Informationen:
Telefon 079 485 73 87

Zu vermieten
2-Zimmer-Wohnung
in Zernez

Davo Röven 23, 1. OG, ca. 50 m²
Möbliert oder unmöbliert
Preis: Fr. 800.– p.M.
Tel: 078 843 62 65

S-chanf,
Hausteil 178 m²

5½ Zimmer, freistehend, sehr
sonnig, unverbaut am Inn
Terrasse, Garten, PP + Garage,
inkl. NK, Fr. 2620.–
Telefon 079 294 29 23

Im **Oberengadin**
zum Kaufen oder Mieten gesucht,
gut zugängliche

Lagerhalle oder -fläche

ca. 100 bis 300 m².
Angebote an: Tel. 076 341 82 91

S-chanf, sehr sonnige, neue
2-Zimmer-Wohnung
in sehr gepflegtem Engadinerhaus
PP, Keller, Veloraum Miete inkl.
NK Fr. 1000.–
Telefon 079 294 29 23

Zuoz
Zu vermieten ab 1. August 2020
möbliertes Studio
mit sep. Küche, TV, Internet
Miete Fr. 750.– p.M., exkl. Strom
Anfragen: 079 206 24 18

CRASH SALE

BOUTIQUE EXCEPTION
nur vom 11. bis 23. Mai 2020

Galleria Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz
Telefon 079 811 99 60



Via Maistra 4, 7512 Champfèr
www.engadinfisch.ch

Ab Montag, 27. April 2020:

TAKEAWAY

täglich ausser Sonntag
14.00 – 18.00 Uhr
Direkter Einkauf unter
vorgeschriebenen Sicherheits-
vorkehrungen möglich.

Sennerei Pontresina

Wir Suchen!
Produktionsraum für unser Gletscherfondue

Ab sofort, spätestens bis Frühling 2021 suchen wir, im Ober-
engadin einen geeigneten Fabrikationsraum für unsere
Fondueproduktion und Käseabpackung. Platzbedarf ca. 100m²
vorzugsweise mit Rampe, Wasser, Abwasser und Lagerraum.

Für ein entsprechendes Angebot, melden Sie sich bitte
in der Sennerei Pontresina. Christof Wüthrich, Hansjürg Wü-
thrich, Raphael Weyrich, Via Cruscheda 3, 7504 Pontresina
081 842 62 73 / 079 639 41 82, info@sennerei-pontresina.ch

Keine Angst vor Krampfadern!

(Grosse) Krampfadern durch **NEUE LASERVERFAHREN**
OHNE OPERATION entfernen!

- ambulant in der Praxis
- ohne Narkose oder Rückenanaästhesie
- keine Arbeitsunfähigkeit
- KEIN GUMMISTRUMPF nötig!
- kaum sichtbare Narben!

Besenreiser mit Schaum und Laser entfernen
ohne Gummistrumpf oder Verband!
Lipödeme (dicke Beine) schonend behandeln
mit Laser und Liposculpture!

Ihre Kompetenzpartner:

Venenlaserszentrum St. Gallen, Silberturm, Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen, Tel. 0844446699
Venenlaserszentrum Zürich, Badenerstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 0844446699
Venenlaserszentrum Chur, Comercialstrasse 32, 7000 Chur, Tel. 081 250 74 49
Venenlaserszentrum Samedan, Isas – Cho d'Punt 10, 7503 Samedan, Tel. 081 852 17 27
Venenlaserszentrum Winterthur, Schaffhauserstrasse 6, 8004 Winterthur, Tel. 052 212 13 39
Infos unter www.venenlaserszentrum.com, E-Mail: info@venenlaserszentrum.com



START 00:01 UHR
Montag, 11. Mai 2020

ERÖFFNUNG MUSEUM MILI WEBER HAUS

Führungen am 11. Mai,
Montagnacht 00.01 Uhr bis 18.00 Uhr
ab 2 Personen bis max. 4 Personen,
nur mit Voranmeldung
kein Eintritt – freiwilliger Beitrag willkommen

Führungen ab 12. Mai bis Ende Mai
täglich 10 – 14 – 16 Uhr
CHF 18.00 für Erwachsene, Kinder/Jugendliche
bis 16 Jahre gratis

Schutzmaske mitbringen (auch für Kinder)
oder erhältlich im MWH (CHF 2.00). Schutzkonzept
durch unsere Guides vor Ort erklärt.

Voranmeldung bitte auf Tel. 079 539 97 77
Das Mili Weber Haus-Team freut sich auf Ihren Besuch!



GOLFRESTAURANT
SAMEDAN
SINCE 1893

BEI UNS KÖNNEN SIE
AUCH OHNE GOLFKENNTNISSE
ZUSCHLAGEN!

AB 11. MAI 2020
TÄGLICH VON 10.00 BIS
17.00 UHR GEÖFFNET

CH-7503 SAMEDAN / TELEFON +41 81 851 04 69 / GOLFRESTAURANT-SAMEDAN.CH

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 4.5. bis Samstag, 9.5.20



BARILLA TEIGWAREN
div. Sorten, z.B.
Spaghetti n. 5, 500 g

-31%
1.60
statt 2.35



-22%
2.60
statt 3.35

BARILLA SAUCEN
div. Sorten, z.B.
Napoletana, 400 g



-20%
8.40
statt 10.50

L'AMORINO
Negroamaro IGT
Puglia, Italien,
75 cl, 2018



-21%
10.80
statt 13.80

FELDSCHLÖSSCHEN 1876
Dose, 6 x 50 cl



-20%
2.10
statt 2.65

CAILLER SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Crémant, 100 g



-21%
2.60
statt 3.30

CHIRAT KRESSI
div. Sorten, z.B.
Kräuter, 1 l



-42%
4.95
statt 8.60

TEMPO PAPIERTASCHENTÜCHER
div. Sorten, z.B.
classic, 30 x 10 Stück



-20%
6.95
statt 8.70

NESTLÉ CEREALIEN
div. Sorten, z.B.
Cini Minis, 2 x 375 g



-33%
11.70
statt 17.70

RAMSEIER SÜESSMOST
6 x 1.5 l



-29%
17.90
statt 25.40

PERWOLL
div. Sorten, z.B.
Black, flüssig, 2 x 1,5 l

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

ANDROS FRISCHER FRUCHTSAFT
div. Sorten, z.B.
Orangensaft, 1 l

-28%
3.95
statt 5.50



-40%
1.30
statt 2.20

KOPFSALAT
Schweiz, Stück

-40%
2.90
statt 4.90

RAMATI-TOMATEN
Schweiz, per kg



-20%
3.50
statt 4.40

CAPRICE DES DIEUX
200 g

-25%
3.60
statt 4.80

AGRI NATURA FLEISCHKÄSE
geschnitten, 180 g



-20%
2.80
statt 3.50

LEISI QUICK KUCHENTEIG
div. Sorten, z.B.
rund, 230 g



-41%
2.95
statt 5.05

AGRI NATURA SCHWEINSPÄTZLI
Nierstück, per 100 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

CAILLER RAYON
100 g

2.10
statt 2.75

SCHOKOLADENRIEGEL
div. Sorten, z.B.
Snickers, 10 plus 2 gratis, 600 g

4.90
statt 5.90

ROSÉ THON
div. Sorten, z.B.
in Öl, 4 x 150 g

6.80
statt 8.40

VOLG SONNENBLUMENÖL
1 l

3.55
statt 4.20

RIVELLA
div. Sorten, z.B.
rot, 0.5 l

1.35
statt 1.60

SIGNAL ZAHNPASTA
div. Sorten, z.B.
Anti-Caries, 3 x 125 ml

6.80
statt 10.20

WC FRISCH
div. Sorten, z.B.
Kraft Aktiv Ozean, 3 x 50 g

8.40
statt 12.60

AIRWICK
div. Sorten, z.B.
Duftölfäkon, Anti-Tabac Trio + Original

14.90
statt 20.–

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

Pontresina setzt neu auf Steinbock-Ranger



Gian Carl Lutz ist Präsident der Jägersektion Secziun da Chatscheders Albris Pontresina und steht als einer von gut zehn Steinbock-Rangern im temporären Einsatz für die Gemeinde. Fotos: Jon Duschletta

Der Führungsstab der Gemeinde Pontresina reagierte auf die steigende Anzahl Steinbock-Schaulustiger und setzt seit einer guten Woche freiwillige Steinbock-Ranger ein. Ihre Aufgabe ist, die Besucher auf die Einhaltung der Corona-Regeln hinzuweisen. Die Idee kommt nicht bei allen gleich gut an.

JON DUSCHLETTA

Steinbock-Ranger. Sie mischen sich, mit orangefarbenen Leuchtwesten ausgerüstet, jeweils zu den Stosszeiten am Nachmittag und frühen Abend einzeln oder auch mal zu zweit unter die Schaulustigen, welche in diesen Tagen in Pontresina wieder vermehrt das alljährliche Naturspektakel der nahe ans Siedlungsgebiet herankommenden Steinböcke mitverfolgen wollen.

Gian Carl Lutz ist einer dieser gut zehn freiwilligen Steinbock-Ranger, welche im Auftrag des Pontresiner Gemeindeführungsstabs aktuell die Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen entlang der Steinbock-Promenade kontrollieren (siehe Infobox). Geduldig gibt Lutz Auskunft zu Art und Wesen der Steinböcke, zu den oberhalb des Weges laut pfeifenden Murmeltieren oder auch zu seinem niedlichen Begleiter, dem English Cocker Spaniel «Aria». Eine Aufgabe, welche dem versierten Jäger und Präsidenten der Jägersektion Albris Pontresina ganz offensichtlich leichtfällt. Mehr Mühe bekundet er indes, die in Gruppen zusammenstehenden Besucherinnen und Besucher von der Notwendigkeit der Corona-Schutzmassnahmen des Bundes zu überzeugen. «Eigentlich», sinniert er zwischen zwei Gesprächen, «kennt mittlerweile jede und jeder diese Schutzmassnahmen und alle sind sie alt genug und auch eigenverantwortlich.» Und trotzdem braucht es die Freiwilligenarbeit der Ranger, wie der Augenschein am Samstag vor Ort gezeigt hat.

Laut Gemeindeschreiber und Mitglied des Führungsstabs, Urs Dubs, habe der Führungsstab die Notwendigkeit erkannt, bei mutmasslichen Menschenansammlungen Einfluss zu nehmen und die Corona-Schutzmassnahmen durchzusetzen. «Massgeblich geht es darum, die nötige Distanz zu wahren», so Dubs. «Die Ranger haben weder Anordnungs- noch Sanktionsbefugnis. Sie dürfen lediglich hinweisen, animieren, aufklären und so die Menschen an die Corona-Spielregeln erinnern.» Alle anderen massgeblichen Aufgaben bleiben weiterhin Polizei und Wildhut vorbehalten. So beispielsweise auch die Durchsetzung

des Fahrverbots für Fahrräder auf der Talseite der Albris-Steinböcke.

Ursin Maissen ist Geschäftsführer von Pontresina Tourismus und in dieser Funktion auch im Führungsstab vertreten. Er weist darauf hin, dass die Gemeinde bereits im letzten Jahr entlang der Steinbock-Promenade Hinweistafeln zum Verhalten gegenüber dem Steinbock aufgestellt und diese auch im Internet und den Medien kommuniziert hat. «In diesem Jahr sind neue Tafeln mit den allgemeingültigen Hinweisen zum coronabedingten Verhalten der Besucher untereinander hinzugekommen», so Maissen.

«Pontresina ist und bleibt auch während der Corona-Krise ein touristischer Ort», sagt er. «Wir können zwar aktuell unsere beliebten Steinbock- und Wildführungen nicht durchführen, können und wollen aber unsere Wanderwege nicht sperren.» Man appelliere stattdessen lieber an die Vernunft der Besucher und sensibilisiere diese aktiv für die geltenden Verhaltensregeln, so Maissen.

Ranger mit Temporär-Arbeitsvertrag
Die Steinbock-Ranger wurden seitens der Gemeinde aus Jägerkreisen rekrutiert, aus dem Pool der Naturführer oder auch aus der Bevölkerung. Freiwillige, die gemäss Ursin Maissen in der aktuellen Krisenzeit auch andere Hilfsleistungen für die Allgemeinheit leisten. Die Ranger wurden vom Führungsstab für ihre Aufgaben vorbereitet, haben schriftliche Anweisungen erhalten und haben aus versicherungstechnischen Gründen auch einen einfachen, befristeten Arbeitsvertrag bekommen, der übrigens auf einer halben A4-Seite Platz findet.

Ihrer Sensibilisierungsaufgabe kommen die Steinbock-Ranger in der Regel an Wochentagen ab circa 16.00 bis 19.30 Uhr und am Wochenende bereits schon ab Mittag nach. «Zudem», so Maissen, «sind die Verträge zeitlich limitiert, je nach Witterung und Vegetation bis Ende Mai oder Mitte Juni.» Bis es den Steinböcken, den Steingeissen und ihren Kitz im Tal zu warm

wird und sie sich wieder in höhere Lagen zurückziehen.

Vereinsaktivität oder nicht?

Für einigen Aufruhr und auch für das eine oder andere unangenehme Telefongespräch hat Anfang der Woche eine Pontresiner Privatperson gesorgt. Neben der Gemeinde hat nämlich auch die Jägersektion, die Secziun da Chatscheders Albris Pontresina, in ihren Reihen nach möglichen Interessenten für den Rangerjob gesucht. Sektionspräsident Gian Carl Lutz hat diese Anfrage am 22. April via E-Mail an seine Mitglieder verschickt. Anscheinend Grund genug, ihn deshalb der Widerhandlung gegen das vom Bund verordnete Verbot von Vereinsaktivitäten zu beschuldigen und ihm sogar rechtliche Schritte anzudrohen.

Um nicht noch mehr Öl ins Feuer zu giessen, hat Lutz deswegen auch auf eine persönliche Stellungnahme gegenüber der EP/PL verzichtet. Keinerlei Verständnis für eine derartige Anschuldigung haben Urs Dubs und Ursin Maissen vom Gemeindeführungsstab. «Nur gerade zwei Ranger wurden über die Jägersektion rekrutiert», sagt Maissen und verweist darauf, dass sämtliche Ranger offiziell von der Gemeinde angestellt sind und das Ganze deshalb «Gemeindesache» sei. Auch Urs Dubs sieht in dieser Episode keinen Widerspruch zu den Corona-Schutzmassnahmen und schon gar nicht eine, die unter den Tatbestand verbotener Vereinstätigkeit fallen würde: «Die Jägersektion ist ja nicht als Verein unterwegs. Es stehen mal eine, höchstens mal zwei Personen gleichzeitig im Einsatz. Das ist ein Strohfeuer, viel Aufruhr um nichts», so Dubs. Zudem sei es den Rangern selbst überlassen, ob sie die bescheidene Aufwandsentschädigung für sich selbst behielten oder diese in die Sektionskasse gäben. Viel mehr Sorgen bereitet dem Gemeindeschreiber indes die Unvernunft gewisser Personengruppen. Beispielsweise, wenn Jugendliche Drohnen über ruhig grasende Steinböcke schweben liessen.



Jeden Frühling faszinieren die friedlichen Alpensteinböcke der Albris-Kolonie Jung und Alt bei Pontresina und lassen sich von fast nichts aus der Ruhe bringen.

Gemeindeführungsstab hat Ranger eingesetzt

Der Gemeindeführungsstab (GFS) wurde vom Pontresiner Gemeindevorstand per 18. März eingesetzt und damit beauftragt, die Leitung der wichtigsten Gemeindeaufgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu übernehmen. Der Führungsstab wird von Thomas C. Walther geführt, Martin Aebli, Lütza Campell, Ursin Maissen und Urs Dubs sind zurzeit weitere Mitglieder. Solch kommunale Führungsstäbe können gemäss Gemeindeführung dann zum Einsatz kommen, wenn die amtierenden Gemeindegremien bei besonderen oder ausserordentlichen Lagen zu stark beansprucht werden und zwecks Erfüllung ihrer übrigen Aufgaben zusätzliche Unterstützung benötigen.

Eine Massnahme des GFS war die Einsetzung von gut zehn freiwilligen Steinbock-Rangern. Diese sollen weder zur Polizei noch zur Wildhut in Konkurrenz auftreten, sondern lediglich die Besucherinnen und Besucher der Steinbock-Promenade oberhalb Pontresinas zur Einhaltung der vom Bund verordneten Corona-Schutzmassnahmen, allen voran der Distanzregeln anhalten. Zudem sollen sie Biker daran erinnern, dass die bergseitige Talseite für Fahrradfahrer tabu ist. Dass die Ranger gleichzeitig viel über die Steinböcke und ihre Lebensweise zu erzählen wissen, kommt als positiver Nebeneffekt hinzu. (jd)

www.pontresina.ch/erlebniswelten/steinbock-co





46%
7.95
statt 14.90

coop
Diese Woche aktuell

Gültig bis 9.5.2020 solange Vorrat

naturaplan

Coop Naturaplan Bio-Spargel grün (exkl. Schweizer Spargel), Italien/Spanien, Bund à 750 g (100 g = 1.06)



22%
6.95
statt 8.95

Beeren-Mix, Spanien, Packung à 750 g (100 g = -.93)



39%
9.95
statt 16.40

Coop Rindshackfleisch, Deutschland, in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 1.24)



41%
per 100 g
2.15
statt 3.65

Coop Poulet-Minifilet, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 500 g

50%
52.50
statt 105.-



Shiraz/Cabernet Sauvignon/Merlot
Clancy's P. Lehmann 2016, 6 x 75 cl (10 cl = 1.17)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

46%
17.50
statt 32.50



Cailler Napolitains, 1 kg

38%
17.50
statt 28.30



Hakle Toilettenpapier, Klassische Sauberkeit, 3-lagig, weiss, 30 Rollen



52%
25.95
statt 54.80

Ariel Pulver Vollwaschmittel, 6,5 kg, 100 WG



ONLINE AKTIONEN

Gratis-App EngadinOnline laden, App starten und scannen, nun öffnen sich alle weiteren Wochenaktionen von Coop.

coop

Für mich und dich.



VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Freitag: 10 – 12 und 14 – 18.30 Uhr
Samstag: 10 – 17 Uhr

www.valentin-wine.ch

Gratis-Lieferung im Oberengadin.
Consegna gratuita in alta Engadina.

VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA

Via da la Staziun 43, 7504 Pontresina, Tel. 081 838 84 85, www.valentin-wine.ch



Liebe Freunde, liebe Gäste

Erstmals in unserer Geschichte werden wir diesen Frühling bereits ab dem **11. Mai** öffnen. Ihrer Wanderung auf der Via Engiadina, der Biketour ins Val Roseg oder dem gemütlichen Flanieren am See steht dann nichts mehr im Wege.

Wir hoffen mit unserem Angebot dazu beizutragen, dass Sie trotz der ausserordentlichen Umstände **unvergessliche Momente im Engadin** erleben können. Gerne nutzen wir diese Gelegenheit auch dafür, Ihnen ein grosses Dankeschön auszusprechen. Ein Dankeschön für Ihre Treue dem ganzen Skiservice Team gegenüber. Grazcha fich!

Herzlich, Ihr Skiservice Corvatsch

OFFEN SIND

11. - 16.05.2020
Mo-Sa: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h
ab 18.05.2020
Mi-Sa: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h

SURLEJ
Via dal Corvatsch 31
7513 Silvaplana-Surlej

PONTRESINA
HOTEL ROSATSCH
Via Maistra 157, 7504 Pontresina
Tel. +41 81 828 91 91

OUTLET ST. MORITZ
Via dal Bagn 21, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 77 66

Outlet jeweils ab 10 Uhr

BIKE SHOP

11. - 16.05.2020
Mo-So: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h
ab 18.05.2020
Mi-So: 09:00-12:30 / 15:00-18:00 h

TALSTATION SIGNALBAHN
Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 07 07

Ihre **Gesundheit und Ihre Sicherheit** haben für uns natürlich allerhöchste Priorität. So werden wir alle Vorschriften von Bund und Kanton zur Verhinderung von Ansteckungen umsetzen.

www.skiservice-corvatsch.com
Tel. +41 81 838 77 77



«In temps da crisa as faja affars»

Als 1. mai ha surtut Guido Brunies l'impraisa da fabrica da Marcus Wetzel a Scuol. El es specialisà sün renovaziuns e mürs da crap. Impustüt es el flexibel sco ün «Gummibärli».

NICOLÒ BASS

La dumonda es gnüda a cuorta vista, decis ha'l sur not: Guido Brunies da Martina surpiglia cun sia pitschna impraisa da fabrica la ditta da Marcus Wetzel a Scuol. E quai tuot d'ürant la crisa dal coronavirus s'inclegia. Ch'el saja gnü confruntà culla dumonda d'ürant il mais marz, declera Guido Brunies sün dumonda. Daspö ils 1. mai lavuran ils anteriurs collavuratuors da la firma Wetzel fingià suot il nom da Guido Brunies. «In temps da crisa as faja affars», disch il nouv patrun cun ün surier. Però discurrind as bada cha la decisiun nun es statta insomma na simpla. Impustüt na in quists temps d'intschertezza. Però Guido Brunies es üna persuna optimistica, flexibla, plain curaschi ed averta per da tuottas sorts ideas novas. «Quai vegn schon bun», respuonda'l sülla dumonda, sch'el nun haja temma da tuot quai chi pudess amo capitar. I's bada, ch'el ha respet da la respunsabilità, ma temma insomma brich.

Rodlà ill'indipendenza

Guido Brunies es creschü sü a Scuol ed ha fat da giuvnot il giarsunadi da butier da sport e commerzi in detagl. In seguit ha'l manà differentes ons il Volg a San Murezzan. Seis giavüsch d'eira però, da cuntinuar cun lavur manuala, il plü jent sco giardinier da la cuntrada. Causa ch'el nun ha chattà üna piazza da giarsunadi sco giardinier, ha'l decis da far il giarsunadi da müradar a Scuol. Plü tard ha'l lavurà dapertuot intuorn ed el es stat in viadi per tuot il muond. Adüna darcheu es el tuornà giò'l Tessin a lavurar pro üna ditta specialisada sün mürs da crap. Ün di ha dumandà ün ami da scoula, sch'el nu vess vöglija da surtour qualche lavuors da fabrica privatas a Scuol. A quist'incumbenza es seguida la prosma, e Brunies es rodlà plan planet ill'indipendenza. Quai es capità avant 14 ons. Daspö ot ons viva'l



Guido Brunies es specialisà sün renovaziuns e mürs da crap.

fotografia: Nicolo Bass

a Martina, ingio ch'el ha eir il magazin da si'impraisa da fabrica cun duos lavuraints.

Magazins a Scuol ed a Martina

Cun surtour l'inventar ed ils lavuraints da la firma da Marcus Wetzel, vezza Guido Brunies la schanza da's etablir eir a Scuol. Independentamaing da quista decisiun a cuorta vista, vaiva'l fingià decis da far müdada a Scuol e la construcziun brutta da sia nouva chasa es sün buna via. In avegnir lavura'l cun duos magazins, ün a Scuol ed ün a Martina. «Eu sun grà a mia clientella a Martina ed insomma a Valsot», quinta Brunies e per pudair spordscher eir in

avegnir ün bun servezzan, tegna'l eir inavant seis magazin a Martina. «Per meis pitschen affar es la fiduzcha ed il contact culla clientella plü important co il predschi», quinta Brunies cun persvasiun. Eir in avegnir voul el restar «pitschen e flexibel». Però ingio es il cunfin tanter pitschen e grond? «Per mai es quist cunfin pro fabricats da chasas interas», quinta'l. Cha per surtour fabricats da chasas interas as douvra daplü lavuraints ed ün'otra infrastruttura. Cha quai nu saja però seis böt. «Eu sun specialisà sün renovaziuns e mürs da crap», disch il patrun da l'impraisa da fabrica Brunies. E sia filosofia es da lavurar scha pussibel in möd conven-

ziunal e natüral, per exaimpel cun chaltschina.

Buna qualità e na lavur bunmarchada

Natüralmaing ha Guido Brunies uossa daplü squitsch. Tantüna sto'l pisserar per lavur per quatter invezza da be per duos lavuraints. Però quista sfida piglia'l cun plaschair. «Eu sun ün fich bun nodader», quinta'l cun ün rierin e declera cha d'ürant tuot quists ons ill'indipendenza ha'l imprisais, cha minchatant daja daplü e minchatant damain lavur. Independentamaing da la quantità, voul el spordscher buna qualità e na lavur bunmarchada. «Sco imprassari esa d'esser sco ün «Gummibärli» – i s'ha da laschar

strar ün pa da quista ed ün pa da tschella vart, ma mai bandunar la strategia». Sco patrun voul el restar la persuna da contact pella clientella, «in avegnir saraja però daplü in büro sco sül plazzal da fabrica.» Ed insomma as vezza'l uossa cun sia müdada a Scuol plü stabel, co cur ch'el conquistaiva il muond viagiand. Guido Brunies es blier stat in viadi, però el nun es mai mütschi da la lavur. L'ocasiun da surtour l'impraisa da fabrica a Scuol ha'l surgni causa cha Marcus Wetzel ha surtut la piazza da lavur pro'l cumün da Scuol. Il figl nun ha surtut ed uschè mancaiva la successiun. «Eu sun gnü dumondà, scha less surtour l'affar ed uossa es quist affar suot tet», conclüda Brunies.

Agüds da chatscha

Scuol/Valsot Per avoir üna directiva legala prevezzan ils cumüns da Scuol e Valsot da realisar ün reglamaint davart ils agüds da chatscha. In quist reglamaint as voula formular sco ch'ün agüd dascha verer oura ed ingio cha quel dascha gnir fabrichà e cun che materials. Pel mumaint s'occupa üna gruppa da lavur cun quista tematica. In ün prossem pass dess gnir ingrondida la gruppa. Plünavant esa previs cha eir las societats da chatscha dessan survgnir la pussibilità da s'exprimer in quista chosa.

Las reacziuns al prim sböz davart las societats da chatscha sajan statts grondas ha dit Armon Mayer, il cusglier cumünal da Valsot, invers RTR. Sper diversas reclamaziuns haja eir dat bunas propostas. Pels cumüns da Scuol e Valsot vaja in prüma lingia d'avair üna basa legala, per tgnair in frain las exageraziuns e per avoir üna survista da la situaziun dals agüds da chatscha. Bliers agüds vegnan fabrichats e lura abandunats sainza tils disfar. Quai vöglian ils duos cumüns evitar in avegnir. (fmr/rtr)

Zernez L'existenza dal kino-openair Parc Naziunal Svizzer a Zernez es garantida. Las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) e la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) han decis da prolungar lur ingaschamaint sco sponsurs principals per ulteriurs tschinch ons.

La collavuraziun tanter quists sponsurs e l'organisatur, il Parc Naziunal Svizzer, funcziuna cun success fingià daspö ses ons. Sco cha Michael Roth, il directer da las OEE, manzuna illa comunicaziun cumünaivla als mezs da massa esa tant per las OEE sco eir per la CEE im-

portant da sustgnair arrandschamaints illa regiun. Ils organisateurs dal kino-openair Parc Naziunal Svizzer sun da bun anim per l'ediziun d'ingon, chi gnarà adattada a la situaziun e las prescripziuns actualas a regard la pandemia dal coronavirus. (fmr/afi)

Diari Romedi Arquint

Svelt e bain ...

12 avrigl La Soncha Corona e'l temp, ella rischa da metter in dumanda la scuverta revoluziunaria cha Albert Einstein ha fat avant var 100 ans. Cha'l temp saja relativ, ch'ün uman in movimaint guadagna temp, ch'ün chi va sü per las muntagnas eir, na blier temp, ma glistess, tschantand aint il tren o svoland intuorn il muond alch milliardavels da secundas. Dimena, per chi chi sta salda passa il temp pü svelt, perque as movuan ils umans dal 20avel tschientiner adüna pü svelt, crajand

ch'els guadagnan uschè temp. Ed i para cha quist model ha fat carriera per avoir success sül muond, plü svelt ch'ün es e plü svelt ch'el riva al böt, tals skiunzs separan eir be tschientavels da secundas quels chi güvlan e quels chi cridan, la victoria e la sconfitta, e sch'ün riva cun ün nouv prodot sco prim sül marchà, è'l nulcommanix milliunari. La Soncha Corona ans disch in quists dis: Gioda cha tü poust uossa at tour il temp e t'alorda a que cha nona dschaiva: svelt e bain d'inrar chi vain. (rar)



Il kino-openair dal PNS illa cuort dal Chastè Wildenberg a Zernez vain organisà eir ingon.

fotografia: Hans Lozza/PNS

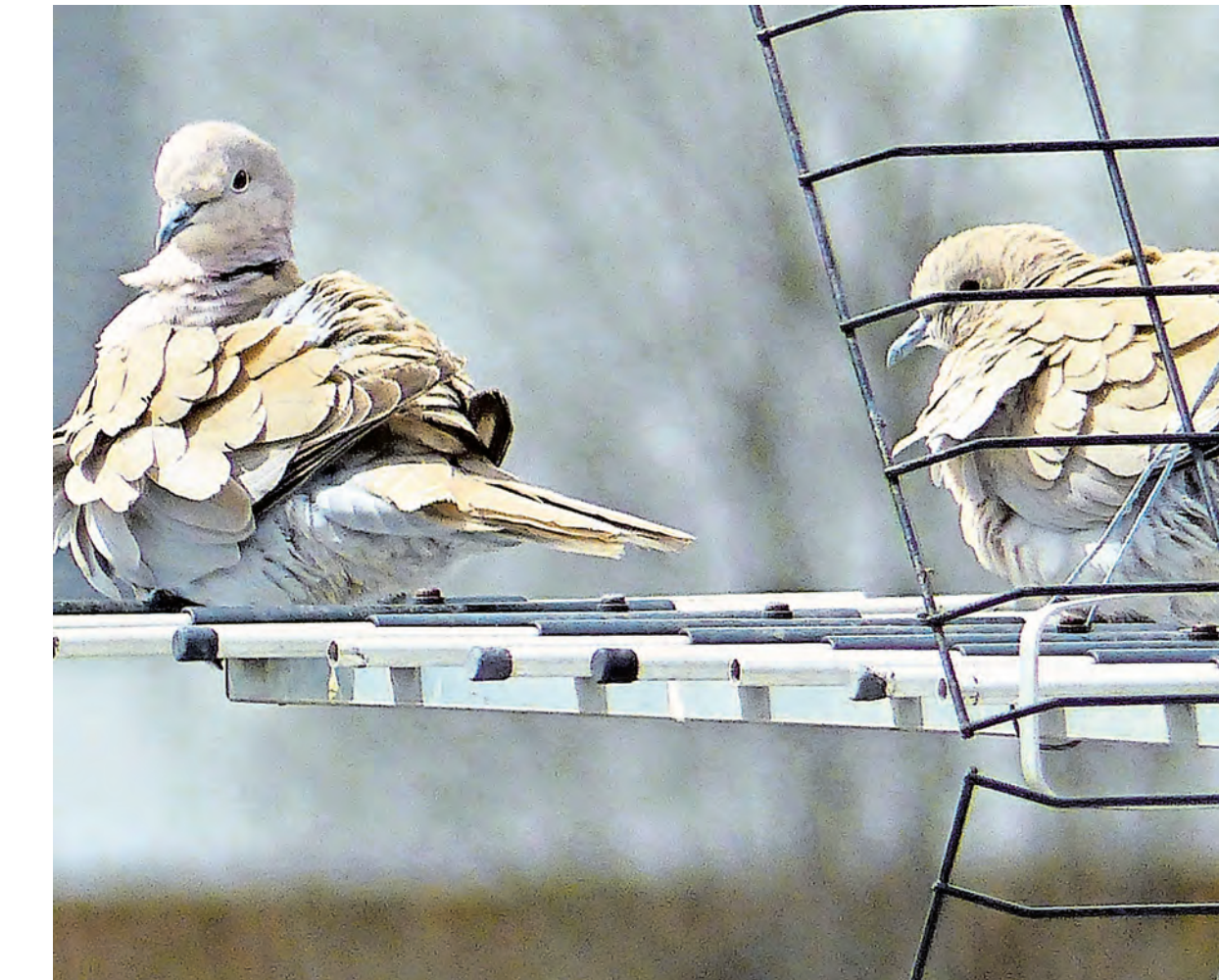
Blers culombs impustüt in Engiadina Bassa

Plü bod as vezzaiva ils culombs plütöst cun ir in vacanzas o pro allevatuors da culombs. Hozindi as doda il chant marcant da quists utschels plü suvent dafatt'in Engiadin'Ota.

Schi's abita in Engiadina, per exaimpel a Scuol, e s'ha avert la finestra as doda pel mumaint a ruclar a culombs. «Quist ruclöz fana impustüt avant e d'ürant il temp da cuar», declera David Jenny, collavuratur da la Staziun ornitologica Sempach, el es coordinatur regiunal per l'Engiadina e maina a Zuoz ün dals posts externs da quella. Il chant dals culombs cumainza fingià a's diminuir, «ils blers dals culombs saran fingià chi finischan da cuar». Sco cha'l perit disch, daja in Engiadina duos sorts da culombs chi cuan qua.

Chant in trais e tschinch silbas

Il culomb türch (streptopelia decaocto) ha survgni seis nom causa ch'el es rivà pür i'ls ons 1930 da l'Asia il prüm in l'Europa dal südost e davo eir in ulteriurs pajais dal continent. Il seguond culomb chi s'observa eir in Engiadina es il culomb sulvadi cul rinch (columba palumbus) chi viva i'l god. In regiuns plü bassas daja quists culombs in gronda quantità. «Eir nus constatain cha quistas duos spezchas da culombs s'han augmantadas in Engiadina, eir scha quella es situada plü ot sü», disch l'ornitolog Jenny, «in ögl dan ils culombs türchs causa chi cuan il plü jent a l'ur, minchatant eir d'immez ils cumüns.» Ch'in uraglia dettan ils culombs pervi da lur chant marcant, «i's doda fich



I'ls ultims ons as vezza e doda in Engiadina daplüs culombs, sco qua a Scuol quists duos culombs türchs.

fotografia: Flurin Andry

bain il ruclöz in trais silbas dal culomb türch ed in tschinch silbas dal culomb cul rinch.»

Observaziuns eir a Schlärigna

Il pavel chattan ils culombs illa bos-chaglia ed eir i'ls cumüns: «Els as nu-

drischan da maniera vegetaria e minchatant eir da lindornas e verms», explichescha David Jenny, «i'ls üerts cun cumposts chattan els nudritüra in abundanza, e lös per cuar chattna illa bos-chaglia ed in chasas e tablat.» Sco ch'el cuntinuescha sun ils culombs

türchs ün pa plü resistent co quels cul rinch: «Fingià i'ls ons 1980 s'haja observà culombs türchs dafatta a Schlärigna, els restan in val eir d'ürant l'inviern.» Ils culombs cul rinch invezza passaintan l'inviern in regiuns plü chodas.

Eir daplüssas giazas in Engiadina

L'ornitolog David Jenny abita a Zuoz ed es impiegà da la Staziun ornitologica Sempach. El survaglia differentas spezchas d'utschels, specialmaing l'aglia, il püf grond e'l girun barbet. Sco rapreschantant da la Staziun ornitologica es el partecipà a progets agriculs e renaturalisaziuns. Jenny manzuna ün'ulteriura sort d'utschels chi's vezza plü suvent in val: «La giazza s'ha augmantada in tuot la Svizra ed impustüt eir in Engiadina. Qua tilla daja be daspö ün pèr decennis ed i'ls ultims ons s'ha la populaziun da giazas augmantada evidaintamaing.» Sco'ls culombs cuan eir las giazas cun lur cuas lungas e las pennas albas e nairas in vicinanza da cumüns. Chi gnia suvent dit cha la giazza ingola dals oters utschels, manzuna il perit, «quai nun es però ingün problem ecologic, i nu svanischan ingünas spezchas d'utschels pervi da la giazza.» (fmr/fa)

Causa il müdamaint dal clima

Perche s'han augmantats culombs da tuottas duos spezchas i'ls ultims ons in Engiadina? «Pel solit daja plüssas radschuns», respuonda l'ornitolog Jenny. El suppuona cha'l müdamaint dal clima giovarà qua üna rolla importanta: «Güsta ils culombs türchs chi restan in Engiadina d'ürant la stagiun freida profitan scha'ls invierns nu sun uschè greivs, sco l'inviern passà cun relativa maing paca naiv.» Chi survivan lura bain il freid invernale, declera'l. (fmr/fa)

E darcheu sun ils amfibus in viadi

Mincha prümavaira as sdaisdan adüna darcheu plantas e bes-chas a nouva vita. Da quist temp cumainza eir in Engiadina ün grond spectacul chi's repetta daspö milliuns d'ons.

Cul sulai plü chod as sduaglian eir ils amfibus our da lur sön da marvezza d'inviern. Ranas, ruos-chs e salamanders cumainzan a viagià. Ün' intrapraisa privlusa, impustüt traversond las vias chi pon cuostar la vita a blers! La rana brüna (Grasfrosch) es derasada in tuot l'Europa e l'Asia, in Svizra fin ad ün'otezza da 2500 meters sur mar.

Scha las temperaturas permettan cun plövgias tegias as struozchan e sagliuottan schurmas da ranas vers lur lös da fraja e survendschan grondas distanzas cun blers impedimaints. Probabelmaing cha'ls amfibus han differentas pussibilitats da's orientar. Ranas as movaintan plan a plan, mo adüna cul böt da riva a lur lö da la fraja. Ils mas-chels laschan dudir lur quacagöz e clom da scrol nan dals puozs e palüds, ün concert straminabel da not, attronnd uschè las femnas. D'ürant lur viadis es

l'orientaziun da gronda importanzen per lur survivor. Muossavias visuals sun elements marcants illa cuntrada. Alchünas sorts sun in cas perfin da savurar lur lö da fraja, oters as fidan da lur udida. I's dubitescha cha las ranas s'orienteschan sco'ls utschels cun agüd dal magnetissem da la terra, la glüna e las stailas.

La rana feminina metta la fraja sco ün tapet in lös protets sün l'aua d'ün puoz o aint ils fops d'üna palü. Our dals milliis d'övs sortan las larvas, las citoulas, chi

respiran cun brantschas ed as sviluppan alura a la rana cun respiraziun da pulmon e tras la pel. Quista sort da metamorfosa chattaina eir pro'ls ruos-chs e'ls salamanders da listessa famiglia d'amfibus. La lingua da schlingia chi tacha pussibiltescha a la rana da far chatscha a sia praja, a muos-chas ed oters insects. D'utuon tscherchan ellas ün zop reparà al fuond d'ün puoz o illa terra per survivor l'inviern in lur sön da marvezza.

Sün las vias sun ranas las victimas da l'uman in sia mobilità. Tschients e

tschients da quists pelegriens da not mouran mincha prümavaira suot las roudas dals autos. Mo lur vita es eir periclitada amo da blers oters inimihs, d'utschels da rapina, da tschuettas, corvs e perfin da la natra grischa (Ringelnatter). Eir lur fraja e las citoulas sun ün butin predschè per tants rapinaders, fradaglia e süttina decimeschan lur populaziun. Mo l'ota quota da multiplicaziun da quista spezcha sgüra lur survivor. Grazcha al sustegn dal chantun Grischun, da la Pro Natu-

ra e da glieud ingaschada s'ha realisà nouvs progets da protecciun. Tablas montadas a las vias avertischan ils automobilists da resguardar ils viandants da not, raits e saivs in lös periclitats servan sco barrieras. Las revitalisaziuns da l'En, realisadas tanter Bever e la Punt – Chamuesch ed oters lös in Engiadina sun intrapraises da gronda portata pel mantegnimaint e'l survivor dals amfibus e promovon eir üna biodiversità.

Alfons Clalüna



Ün puozet sco lö da fraja da la rana brüna. Ranas brünas vivan fin sün 2500 meters sur mar.



fotografias: Pro Natura GR

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Mai in Engiadina»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 31 MAI 2020
INFUORMAZIUNS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!



Avair chüra da l'economia indigena

Cilgia Rest es daspö il principi da quist on la nouva manadra da las agenturas da la Banca chantunala grischuna da la regiun Scuol. Ella intimescha a las duonnas interessadas d'avair il curaschi da perseguitar üna carriera i'l manster.

Daspö quatter mais maina Cilgia Rest las agenturas da la Banca chantunala grischuna (BCG) da la regiun Scuol, cun sez a Scuol. Per surtour quist'in-cumbenza s'ha ella preparada in accumpagnond tanter oter a seis antecessur. La pandemia dal coronavirus e las restricziuns han procurà per sfidas inaspettadas. Insemel cun seis team hana pudü mantgnair tuot ils servezzans per lur clientella.

Cun sustegn dals collavurators
Da stuvair s'occupar cullas difficultats d'üna pandemia nun ha Cilgia Rest fat quint cur ch'ella ha surtut da manar las agenturas da la BCG da la regiun Scuol. «Il coronavirus ha portà cun sai üna pletta da sfidas chi nu d'eira pussibel da's preparar», disch Cilgia Rest. Ils adattaments chi d'eiran necessaris han sforzà ad ella da decider svelta e d'agir resolutamaing. «Ün punct important d'eira definitivmaing da badair cha meis collavurators han sustgnü a mai e mias decisiuns.» Lapro tils esa reuschi da mantgnair tuot ils servezzans sainza da stuvair redüer alch. Grazcha a la renovaziun da las localitats da l'on passà d'eira la clientella fingià adüsada als novs automats. «Cun quai chi nu fa bod plü dabsögn d'instrucziuns vaina pudü evitar cha nus gnian massa daspera a la clientella in banca», decler'la. Ün'ulteriur müdamaint haja dat pro la digitalisaziun. «Quella ha survgni üna gronda dinamica», manzuna Cilgia Rest. Uschè vegnan fattas las cussagliaziuns e sezzüdas in möd electronic,

quai chi güda a proteger la sandà dals cliaints sco eir dals collavurators.

Surtour respunsabiltà professiunala
Cilgia Rest lavura daspö 20 ons pro la BCG. Per as preparar per sia nouva incumbenza ha'la accumpagnà durant bod ün on a seis antecessur Richard à Porta. «El m'ha introdüit in blerischems temas, culs quals eu vegn uossa confruntada», decler'la. Plünavant ha la nouva manadra pudü frequentar diverssas scolaziuns e pudü visitar a collegas e collegs in otras regiuns. «Pro els n'haja vis co ch'els piglian per mans lur incumbenza, quai chi m'ha güdà ferm.» Cilgia Rest as sainta bain i'l ravuogl da la BCG. Ella predscha ch'ella ha survgni quista pussibiltà da's svilupper inavant i'l manster e «ch'eu das-ch lavurar pro ün patrun modern chi promouva il svilup da las duonnas». Rest appellecha a tuot las duonnas chi vöglian surtour respunsabiltà professiunala da ris-char da far quel pass. «Las schanzas per far carriera nu d'eiran per las duonnas amo mai uschè bunas sco hoz», es seis avis.

Cuntainta culla decisiun
Il sector da l'economia es l'Engiadina, tenor Cilgia Rest, ferm dependent dal turissem. «Durant ils ultims ons vaina badà üna recreaziun allegraivla. Il coronavirus ha interrupt quist svilup in üna maniera chi nu's vess mai pensà.» Ulteriuras sfidas sun il svilup demografic ed il fat cha bleras persunas cun üna buna scolaziun bandunan la val. Ella appelle-scha d'avair chüra da l'economia indigena e «da sustgnair il svilup positiv cun cumprar localmaing e cun surdar lavurs ad impraisas illa regiun». Davo quatter mais in uffizi es ella cuntainta cun sia decisiun d'avair s'interessada per l'incumbenza da manadra. Per la regiun giavüscha Cilgia Rest cha tuot quella solidaritè chi regna daspö las ultimas eivnas resta plü lönch co pussibel. «Eu sper cha nus rivan our da quista crisa plü ferms co quai cha nus d'eiran avant.» (fmr/afi)



Daspö quatter mais maina Cilgia Rest las agenturas da la Banca chantunala grischuna da la regiun Scuol. fotografia: Banca chantunala grischuna

La Chamanna Varusch ho ün nouv fittadin

La Chamanna Varusch al principi da la Val Trupchun vain frequentada da visitaduors dal Parc Naziunel Svizzer (PNS), da bikers e bainbod eir da gourmets. Ella evra la fin da meg.

Oriundamaing d'eira la Chamanna Varusch proprieteda dal l'Hotel Castell a Zuoz: «La famiglia Gilli la vaiva fat fabricher dal 1927 illa Val Trupchun perque cha savaivan cha'l Parc Naziunal Svizzer (PNS) vegna ingrandieu fin a schnestra da la val», disch Gian Rico Blumenthal chi posseda uossa quista chamanna, «que es sto il cas da l'an 1931 e trent'ans pü tard es dvanteda eir la vart dretta da la val territori dal parc naziunel.» Uschè as rechatta la Chamanna Varusch, sün 1771 meters sur mer, in ün bun lö: «La clientella da la chamanna sun dad üna vart quels chi faun spassagedas i'l PNS, per granda part Svizzers e lura Taliauns, e da l'otra vart ils bikers, bgers Tudaschs, chi vaun sur il Pass dal Chaschauna a Livigno ed inavaunt.» Per quist an nu vaiva il proprietari Blumenthal üngün fittadin per sia chamanna.

Discurrieu cun püs interessents
La Chamanna Varusch a l'entreda dal PNS dispuona d'ün restaurant, üna terrassa e trenta lets, saja que illa chesa per colonias scu eir in chambras. Ella es avierta da meg fin al principi da nov-

vember. «Siand cha la chamanna es posiziuneda al principi da la Val Trupchun ho ella access eir per l'auto. Que es pü comod pels fittadins per fer las cumischiuns in vschinauncha, a Zuoz u S-chanf, e turner cun l'auto», manzuna Gian Rico Blumenthal. El agiundscha cha la posiziun da la chamanna pussibilescha eventualmaing eir ad iffaunts da fittadins dad ir oura a scoula e da turner la saira in chaman-na. «Que sun avantags cha'ls fittadins

predschan.» Uschè haun annunzcho diversas persunas lur interess da surpiglier la Chamanna Varusch. Il proprietari ho però fat ün'otra tscherna.

Ün schef da cuschina da Bad Ischl
Il fittadin cha Gian Rico Blumenthal ho tschernieu ho lavuro divers ans in Svizra: «Gerhard Enn, oriund da Bad Ischl in Austria, vaiva gieue interess da surpiglier la chamanna già avaunt och

ans», disch el, «quella vouta vaiva'l giavüscho ch'eau al dia cur cha quella gnia libra per la piglier a fit.» Cha s'hegia eir chatto üna buna cumbinaziun, cuntinuescha Blumenthal, «da sted lavura el in Val Trupchun e d'inviern sül la chamanna da muntagna Pizzet i'l territori da skis sur Zuoz.» Scu ch'el agiundscha es il nouv fittadin Enn ün fich bun cuschinunz, «16 puncts ho'l raggiunt tar Gault-Millau.» Quell'organisaziun chi onurescha la prestaziun

da cuschinunzs do maximalmaing 19,5 puncts. Quist an evra la Chamanna Varusch già la fin da meg. «Que fainsa causa la pandemia dal coronavirus», declera Gian Rico Blumenthal, «ils indigens nu paun ir in vacanzas our d'pajais, restan cò e faun spassagedas eir aint da la Val Trupchun. Eir giasts Taliauns sun restos illa regiun e giodan la prümvaira e la pussibilitè da spassager fin in chamanna per as lascher guster cò ün bun past.» (fmr/fa)



La Chamanna Varusch cul stabel per colonias as rechatta a l'entreda dal Parc Naziunel Svizzer ourasom la Val Trupchun. fotografia: Gian Rico Blumenthal


Zeit um einheimische Bäume zu pflanzen !
 Arven, Lärchen, Bergföhren, Birken sowie Laubgehölze
 Aus dem **KANTONALEN FORSTGARTEN in S-chanf**
 zu Grosshandelspreisen
Piantate alberi locali a prezzi da grossista!
 Tel. 079-5485161 (weekends: Tel. 079-2942923)



Unsere Öffnungszeiten im Mai

Die Butia in **Pontresina** ist offen am:
Mo 11. Mai / Sa 16. Mai / Sa 23. Mai
 jeweils von 9-12 und 14-17 Uhr.

Ab dem 29. Mai haben beide Filialen
in Pontresina und St. Moritz
wieder regulär für Sie geöffnet.

Wir freuen uns sehr, Sie bald wieder
 bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihre Familie Rominger mit Team


Rominger Holzmanufaktur
 Via Maistra 246 | 7504 Pontresina
 081 842 62 63 | www.rominger.ch

**Wir haben wieder geöffnet
und sind während dem
ganzen Mai für Sie da!**


**Individuelle Sträuße
Pflanzen
Dekorationen
für jeden Anlass**

7504 Pontresina 081 842 68 94
www.blumenbaccara.ch



MITREDEN
 Engadiner Post
POSTA LADINA

Amavita Apotheke Corviglia

Wir haben vom **2. Mai bis und mit 1. Juni 2020 Betriebsferien**

und sind gerne wieder ab 2. Juni 2020 für Sie da.
 Rezepte können während unserer Abwesenheit
 in der **Amavita Apotheke St. Moritz Bad**
 bezogen werden.



Beautyclinic Samedan

- Gesichtspflege für Sie und Ihn (mit unseren eigenen Kosmetiklinien)
- Microneedling, Microdermabrasion, Peelings, Mesotherapie
- Cellulitebehandlung (Endermologie, Aroshawickel mit Lymphdrainage)
- Manicure, Pedicure, Gellack, Gelnägel, Acrylnägel
- Fettpolsterentfernung mit Kryoshape, Cavitation
- Abnehmen mit Vitalis Plus, Gendiät
- Haarentfernung mit Wachs
- Dauerhafte Haarentfernung (Diodenlaser, IPL, SHR IRPL)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Beautyclinic Samedan, Cho d’Punt 10, 7503 Samedan
Telefon 081 852 17 27


Garage Amstad AG
Bosch Service
 Ihre TOP GARAGE im ENAGDIN
 Eine WERKSTATT alle MARKEN

Liebe Kunden

Gerne sind wir diese und die
nächste Woche noch für Sie da!

Betriebsferien
Ab dem 18.05 bis 29.05.2020

Ab dem 2. Juni 2020 ist unsere
Garage wieder für Sie geöffnet.

Die Autowaschanlage und die
Tankstelle sind durchgehend offen!


STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltrollläden – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreiner-service sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez
Tel. 081 833 08 04, Natel 079 610 25 35

Betriebsferien
vom 16. bis 30. Mai 2020


St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für das Steueramt der Gemeinde St. Moritz suchen wir per **1. Oktober 2020** oder nach Vereinbarung Sie als

VERWALTUNGSANGESTELLTEN ABTEILUNG STEUERN
100% (M/W)

Ihre Aufgaben

- Steuerregisterführung
- Selbständige Steuerveranlagung von natürlichen Personen
- Mithilfe Schätzungswesen
- Mutationswesen
- Telefon- und Schaltdienst
- Korrespondenz
- Unterstützung bei der Ausbildung und Betreuung unserer Lernenden

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung, Kenntnisse im Steuerwesen von Vorteil
- Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch (Niveau B2), jede weitere Fremdsprache von Vorteil
- Gute MS Office Kenntnisse und Affinität im Umgang mit IT-Systemen
- Ausgeprägtes Zahlenflair
- Teamgeist

Unser Angebot

- Interessante, abwechslungsreiche und ausbaufähige Tätigkeit im Steuerbereich
- Attraktive Anstellungsbedingungen und moderne Büroräumlichkeiten im Zentrum von St. Moritz
- Angenehmes Arbeitsklima
- Besuch des Lehrganges SSK 1 mit Zertifikatsprüfung obligatorisch
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Hannisepp Kalberer, Leiter Steueramt, Tel. 081 836 30 40, hs.kalberer@stmoritz.ch. Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form bis zum **15. Juni 2020** an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St.Moritz, b.staehli@stmoritz.ch.



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin’Ota


Avegnir...

**ZUSAMMENSTEHEN
UND POSITIV BLEIBEN!**

In diesen unüberschaubaren Zeiten ist Ihre seelische Gesundheit ebenso wichtig wie Ihre körperliche! Tief durchatmen, positiv denken und hoffnungsvoll bleiben, hilft um im Gleichgewicht zu bleiben und gibt Halt. Wir unterstützen Sie dabei gerne und stehen mit Ihnen zusammen Unsicherheit und Belastungen durch. Insembel, insieme!

Melden Sie sich bei uns – wir sind für Sie da!

Avegnir – Freunde Krebs- & Langzeitkranker

Telefon 081 834 20 10 und
 Mail avegnir@krebsliga-gr.ch


CONRAD MENGIARDI CLAVADETSCHER
ADVOKATUR NOTARIAT

Es freut uns, dass

Herr Mathias Davatz
Rechtsanwalt, MLaw
 unser Team verstärkt.

Herr Davatz hat seine Ausbildung an der Universität Zürich mit dem Master of Law (MLaw) abgeschlossen. Danach arbeitete er bei der Schweizerischen Bundesanwaltschaft in Bern, am Regionalgericht Plessur sowie in unserer Kanzlei in Chur und hat Anfang des Jahres das Anwaltspatent des Kantons Graubünden erlangt.

Sie erreichen Herrn Davatz unter der Nr. 081 252 43 66, per E-Mail an mathias.davatz@cmcrecht.ch oder in unserem Büro an der Hartbertstrasse 1 in Chur. Unsere bevorzugten Tätigkeitsgebiete sowie weitere Informationen zu unserer Kanzlei finden Sie auf www.cmcrecht.ch.

Dr. Peter Curdin Conrad Rechtsanwalt und Notar Tel. 081 252 81 55 curdin.conrad@cmcrecht.ch	Dr. Reto Mengiardi Rechtsanwalt und Notar Tel. 081 253 53 54 reto.mengiardi@cmcrecht.ch	Dr. Andri Mengiardi Rechtsanwalt, Notar, LL.M. Tax Tel. 081 252 06 44 andri.mengiardi@cmcrecht.ch
MLaw Christian Fey Rechtsanwalt und Notar Tel. 081 252 06 45 christian.fey@cmcrecht.ch	MLaw Luca Curdin Conrad Rechtsanwalt Tel. 081 252 81 56 luca.conrad@cmcrecht.ch	MLaw Patrick Dietrich Rechtsanwalt Tel. 081 252 06 46 patrick.dietrich@cmcrecht.ch

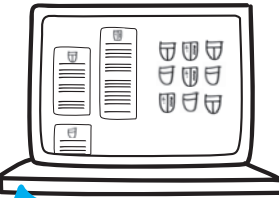
INFO - Die Gemeinden auf einen Blick

1.



Gehen Sie auf engadin.online/info

2.



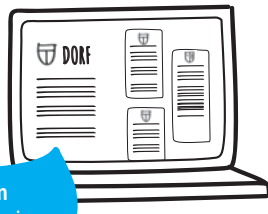
Chronologisch alle Amtlichen Anzeigen und Berichte «aus den Gemeinden»

3.



Gemeinde Wählen...

4.



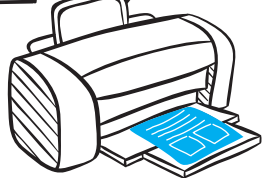
...die aktuellsten Informationen und Anzeigen

5.



Amtliche Anzeige oder Berichtwählen

6.



Ausgabe als PDF downloaden oder drucken



Kompletter Stillstand in Südtirol

Im März beginnt normalerweise in Südtirol die Sommersaison. Nicht so in diesem Jahr. Seit bald zwei Monaten steht alles still. Ob aus der Sommersaison überhaupt noch etwas wird, ist nach wie vor nicht sicher. Offensichtlich sind aber jetzt schon die erheblichen finanziellen Einbussen im Tourismussektor.

MIRJAM BRUDER

Ein weisses Blütenmeer, angenehm warme Temperaturen, ein südliches Klima und Ambiente – so präsentiert sich Südtirol in diesen Tagen und Wochen. Für viele Engadiner ist Südtirol aus diesen Gründen ein beliebtes Reiseziel, insbesondere nach dem langen und kalten Winter, um endlich wieder Frühlingsluft zu schnuppern. In diesem Jahr ist jedoch alles anders. Die Grenzen sind nach wie vor geschlossen, ob und wann eine Reise in die nördlichste Provinz Italiens wieder möglich ist, ist nach wie vor unklar. Insbesondere für Südtirol ist die komplette Stilllegung zu dieser Zeit besonders schlimm, denn viele Hotels wären normalerweise im März in die Sommersaison gestartet.

Hotels nach wie vor geschlossen
So wie das Hotel Meranerhof in Meran, dem im März und April in diesem Jahr 3000 Übernachtungen verloren gegangen sind, was finanzielle Einbussen von circa 430000 Euro bedeutet. «Für uns ist die Situation dramatisch», sagt Astrid Eisenkeil, die das Hotel in zweiter Generation führt. «Wir hatten das Hotel vom 10. Januar bis zum 20. März wegen Umbau geschlossen, ab dem 20. März wäre der Start in die neue Saison geplant gewesen. Durch das Coronavirus ist das Hotel nach wie vor geschlossen», schildert Eisenkeil.

Wenn sie an die kommende Sommersaison denkt, sieht sie dunkle Wolken am Himmel. «Wir arbeiten zu 90 Prozent mit Gästen aus dem Ausland. Bleiben die Grenzen vorerst geschlossen, so werden wir wohl erst mit der Herbstsaison rechnen können», ist Eisenkeil wenig optimistisch (siehe auch Ergänzungskasten).

Alles hängt von der Grenzöffnung ab
Auch für Patrick Mair und Hiltrud Gufler vom Hotel Golserhof im Dorf Tirol (sieben Kilometer von Meran entfernt), dessen Saisonstart für den 12. März geplant war, hängt alles von der Öffnung der Grenzen ab, «da der Grossteil unserer Gäste aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich kommen – der italienische Markt ist bisher zu klein, um rentabel zu sein,» so der Gastgeber. Auch wenn Reisen über die Grenze ohne Quarantäne möglich sein sollten, so rechnet er in diesem Sommer mit einer viel geringeren Anzahl an Übernachtungen. Mair schätzt die Auslastung

auf maximal 50 Prozent. Er spielt allerdings auch weitere Szenarien durch. «Wird die Grenze nicht geöffnet, werden wir unser Hotel nicht öffnen. Kommt es zu einer Grenzöffnung mit Quarantäne für die Gäste vor beziehungsweise nach der Reise, wahrscheinlich auch nicht.» Sehr deutliche Worte für die momentane Situation findet Florian Spögler vom Hotel Patrizia in Dorf Tirol, das bis Ende April einen Verlust von einer halben Million Euro zu verkraften hat. «Im Tourismus wird es nur Verlierer geben», ist er überzeugt.

Gefühl des eingesperrt seins
Klaus Mair, Präsident vom Tourismusverein Dorf Tirol und selbst Hotelier,

sieht, wie enorm belastend die momentane Situation für die Betriebe ist. «Dazu kommt, und das ist ebenso gravierend, dieses bedrückende Gefühl des Eingesperrtseins. Wir Südtiroler lieben die Geselligkeit und die Begegnung mit anderen Menschen.» Dennoch versucht er, optimistisch zu bleiben. «Wir haben die letzten Wochen aktiv genutzt, um uns auf verschiedene Szenarien einzustellen. Hotels, Restaurants, Aufstiegsanlagen, Almhütten, ja alle, die im Tourismus tätig sind, werden versuchen alle notwendigen Sicherheitsmassnahmen zu garantieren.» Sollten die Grenzen im Juni immer noch geschlossen bleiben, rechnet er mit einem Verlust von 1,5 Millionen Übernachtungen in der Stadt Me-

ran und den umliegenden Gemeinden. «Ich kann nur sagen: Wahnsinn!»

Eher kurzfristige Buchungen
Wie hoch die finanziellen Einbussen in Meran tatsächlich sein werden, kann, so Sandy Kirchlechner, Head of Communication bei der Kurverwaltung Meran, erst am Saisonende, also Ende November eruiert werden. Sie erwartet in diesem Sommer eher kurzfristige Buchungen, die langsam zunehmen werden, vor allem von Gästen aus Italien. «Gäste aus anderen Ländern werden wohl erst ab Herbst wieder in unsere Region reisen», vermutet sie. Dementsprechend sind auch die Marketingmassnahmen ausgerichtet. «Den italienischen Markt bearbeiten wir mit-

tels PR, ab Juli auch via TV, in Printmedien und digital, seit März arbeiten wir verstärkt mit den sozialen Medien in unseren Hauptmärkten Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien», zeigt Kirchlechner auf.

Jede Krise hat auch ihre Chancen
Eine starke Präsenz in den sozialen Medien plant auch der Tourismusverein Schenna (Schenna liegt rund fünf Kilometer oberhalb von Meran entfernt) – «eine feinfühliges Kommunikation mit dem Gast, um ihn transparent zu informieren und mit ihm in Kontakt zu bleiben», sagt der stellvertretende Direktor Andreas Dosser. Für ihn ist es aufgrund der unsicheren Lage sehr schwierig, eine Prognose für die kommende Sommersaison seiner Region abzugeben, in der von März bis Mai ungefähr 2,5 Mio. Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr fehlen. «Der fehlende genaue Zeitplan für den Restart des Tourismussektors, die Reisebeschränkungen in Europa und andere Faktoren beeinflussen natürlich das Buchungsverhalten der Gäste. Zuversichtlich stimmt uns die Tatsache, dass viele Gäste – vor allem Stammgäste – sich bereits jetzt für Sommerurlaub interessieren», stellt Dosser fest. Trotzdem weiss er, dass der Tourismus vor einer der grössten Herausforderungen seit Jahrzehnten steht. «Doch jede Krise birgt auch neue Chancen in sich», ist er zuversichtlich. «Wenn nach Abklingen der Corona-Welle etwa Nahziele gegenüber Fern- und Flugreisen bevorzugt werden, liegt Südtirol wie auch alle Alpendestinationen klar im Vorteil», weiss er.

Die Regierung in Rom bestimmt in Sachen Corona auch in Südtirol

In Südtirol ist im öffentlichen Raum aktuell das Tragen von Mund-Nasenschutz und das Einhalten des Sicherheitsabstandes von mindestens einem Meter Pflicht. Geöffnet sind unter anderem Geschäfte für Lebensmittel, Schreibwaren und Kinderbekleidung, Apotheken und Buchhandlungen. Der Post- und Bankdienst ist gewährleistet. Restaurants sind geschlossen, können aber einen Lieferdienst anbieten oder die Möglichkeit, die Speisen abzuholen. Zu den erlaubten körperlichen Aktivitäten zählen Spazierengehen, Joggen und Radfahren oder Aktivitäten, die in freier Natur, auf Radwegen, Radtourenwegen, in Parks oder Grünanlagen getätigt werden können.

Alle Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt (Stand 6. Mai). Italien lockerte diese Woche langsam seine strengen Corona-Massnahmen, wenn auch nur minimal. Seit verganginem Montag können Industrie und Bauwirtschaft ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Museen und Bibliotheken öffnen ab dem 18. Mai. Kleinhandel, Gastronomie, Friseure und Tourismus müssen bis zum 1. Juni auf den Neustart warten. Italiens Schulen bleiben geschlossen, sie öffnen erst nach den Sommerferien im September wieder. Die Südtiroler Volkspartei hätte es befürwortet, je nach Infektionslage die Massnahmen zeitversetzt nach Re-

gionen zu lockern. Italiens Ministerpräsident Giuseppe Conte erkannte in einer Stellungnahme zwar an, die «territoriale Besonderheiten» zu berücksichtigen, blockte gleichzeitig aber den Vorstoss der nördlichen Regionen auf eine zeitlich versetzte Lockerung der Massnahmen ab. Laut Conte wird die Regierung im «ausschliesslichen Interesse des ganzen Landes» entscheiden. »Im Interesse der Bürger im Norden, im Zentrum, im Süden und auf den Inseln. Ich werde niemals zulassen, dass es zu Spaltungen kommt. Wir müssen gemeinsam marschieren und den Geist der Gemeinschaft aufrechterhalten. Das ist unsere Stärke», sagt Conte dazu. (mb)

Klimaschutzprojekte im Aufwind

Vermischtes Die Klimastiftung Schweiz hat 2019 ein Rekordjahr erlebt. Fast 170 Klimaschutzprojekte hat die Stiftung im letzten Jahr unterstützt, mit insgesamt knapp 4,3 Mio. Franken. Die Summe an gesprochenen Fördergeldern ist damit gemäss einer Medienmitteilung im Vergleich zum Vorjahr erneut gewachsen – ein wegweisendes Signal für den Klimaschutz in der Schweiz und in Liechtenstein. Der Schweiz bleiben zehn Jahre, um ihren Treibhausgasausstoss im Vergleich zu 1990 zu halbieren. Ein ambitioniertes Ziel, dessen Errei-

chung nach innovativen Ansätzen verlangt. Ansätze, wie sie unter anderem von kleinen und mittleren Unternehmen entwickelt werden. «KMU sind nicht nur die Stütze der Schweizer und Liechtensteiner Wirtschaft, sondern auch aktive Treiber des Klimaschutzes. Dabei können sie auf die finanzielle Unterstützung der Klimastiftung Schweiz zählen», heisst es in der Mitteilung. Grund für die wachsende Förder-summe sei unter anderem die erneute Zunahme an Anträgen für Innovationsprojekte: «Uns erreichen jedes Jahr mehr

qualitativ hochstehende Fördergesuche für innovative Klimaschutzprojekte», wird Ursula Finsterwald, Vizepräsidentin der Klimastiftung Schweiz in der Mitteilung zitiert. Die Förderung innovativer Klimaschutzprojekte hat 2019 denn auch den Löwenanteil ausgemacht: Mehr als 3,1 Millionen Franken hat die Klimastiftung Schweiz letztes Jahr in Innovationsprojekte wie die Entwicklung intelligenter Glasfassaden (HyWin), die Herstellung neuartiger Recycling-Pressen für PET-Flaschen (Revopack) oder die Umwandlung von Baustellen-

Aushub in moderne Baumaterialien (Terrabloc) investiert. Ebenfalls zugenommen hat die Unterstützung für Vorhaben im Bereich der Energieeffizienz: Die Klimastiftung Schweiz hat 2019 erstmals mehr als eine Million Franken an KMU ausgeschüttet, die im Betrieb Massnahmen zum Energiesparen umsetzen – zum Beispiel ihre Fenster oder das Dach ersetzen, ihre Gebäude besser dämmen oder die Geschäftsflotte auf Elektromobilität umrüsten. Im Rahmen des Waldprogramms hilft die Stiftung zudem bei der Verjüngung alternder Wälder. (pd)



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA



SENIOREN HELFEN FAMILIEN & JUNGEN



Wir Älteren...

Wir möchten unsere Dankbarkeit und Anerkennung all denen gegenüber bekunden, die sich als sogenannte systemrelevante Menschen bemühen, die Epidemie im Zaum zu halten - und all den politisch und zivilgesellschaftlich Aktiven für ihren Einsatz, der sich in besonderer Weise an die älteren Menschen richtet.

Wir möchten eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen, indem wir unsere Solidarität und Verantwortung mit einer symbolischen Geste bezeugen. Als Leitgedanke steht die Idee eines Verzichtes im Vordergrund, weshalb wir an Spenden von Fr. 500.- bei einer jährlichen Steuerrechnung von um Fr. 5 000.- und bei einer ab Fr. 10 000.- an 1000.- gedacht haben.

Nus pü attempas...

Vulains demusser arcugnuschentscha a tuot quellas personas chi haun contribuieu a tgnair in frain l'epidemia ed eir a las personas activas politicamaing e civilas per las acziuns da protecziun chi's drizzan speciellmaing a gliedud pü attempada.

Nus vulains güder a fer üna punt traunter las generaziuns demussand nossa solidarited e respunsabilted cun ün gest simbolic. Ils suotsegns haun duno frs intuorn 500.- (per annuelmaing impostas totelas da frs. 5'000.-) e frs. 1000.- (per impostas partir da 10'000.-).

helfen euch Jüngerer

Das auf unten stehendes Konto einbezahlte Geld kommt bedürftigen jungen Familien, alleinerziehenden Müttern und jungen Erwachsenen in Südbünden (ausgenommen Mesolcina) zugute. Die Entscheide über die Beiträge erfolgen durch die zuständigen Sozialdienste des Kantons.

Die administrativen Aufgaben übernimmt die PRO SENECTUTE in Samedan.
Conto/Konto PRO SENECTUTE 70-1567-5
Indicaziun/Vermerk Solidarited/Solidarität 2020

**Die Aktion dauert bis Ende Mai 2020.
Weitere Spenden sind willkommen.**

Dieses Inserat erscheint dank der Unterstützung von Gammeter Media AG
insembel.engadin.online www.gammetermedia.ch

Wir helfen:

Romedi Arquint, Daniel Badilatti, Carola e Peider Bezzola, Rico Bisaz, Attilio e Annelies Bivetti, Letizia Brot, Barbla Buchli, Baldina Cantieni, Annatina e Jachen Egler, Jachen e Annina Erni, Ursula e Hans Fuchs, Walter Urs Gammeter, Hilda e Claudio Gustin, Fritz Hagmann, Fritz Heiz, Hansjürg Hermann, anonym, Gustavo Lardi, Guido e Marisa Locher, Rodolfo Maurizio, Giovanna e Tumasch Melcher, Margareta e Curdin Mengelt, Men Nett, Claudia e Pol Clo Nicolay, Annigna Nogler, Ursula e Reto Pedotti, Annina Pinggera, Silvia e Lüzza Rauch, Margaritta Salzgeber, Arthur Sandri, Nuot Saratz, Edoardo e Mengia Spreiter, Giovannina e Jon Duri Tratschin, Urs Trottmann, Gian Andrea Walther.

Im Mai im Engadin wo geht Mann/Frau hin?

Gemeinsam aus dem «Lockdown» treten – wir haben «wieder» offen.
Informieren Sie Ihre Kunden mit unserem Spezialangebot.

Angebot 2 für 1

KENNEN SIE UNSEREN LOCKDOWN-RABATT SCHON

MUSEUMS-EINTRITTE 2 FÜR 1

Alle Sportartikel erhalten Sie bei uns jetzt zum Spezialpreis, weil wir Sie endlich wieder in unserem Geschäft begrüßen dürfen

Bei uns erhalten Sie 2 drinks zum Preis von einem!

Angebot gültig bis zum 11. Juni 2020 (Erscheinungsdatum)




Das Medienhaus der Engadiner

Früher Start in die Museumssaison

Wer im Engadiner Mai Lust auf einen Museumsbesuch hat, muss nicht darauf verzichten. Gleich mehrere Institutionen öffnen noch während der Schulferien.

MARIE-CLAIRE JUR

«Spezielle Situationen erfordern spezielle Massnahmen» hat sich Sibylla Degiacomi gesagt und zusammen mit ihrem Stiftungsteam beschlossen, das Museum Mili Weber Haus früher als sonst für die Sommersaison zu öffnen, nämlich am 11. Mai um 00.01 Uhr. Mit diesem ungewöhnlichen Termin ist das kleine St.Moritzer Wohnmuseum an der Via Dimlej wahrscheinlich die allererste Kulturinstitution im ganzen Land, die nach der fast zwei Monate währenden coronabedingten Schliessung wieder Besucher empfängt.

Abstand halten!

Das mit dem Besucherempfang ist so eine Sache und muss noch ein wenig eingeübt werden. Denn es gelten die Hygiene- und Abstandsregeln. So werden die Besucher angehalten, bereits an der Museumspforte ihre Hände zu desinfizieren und sich eine Gesichtsmaske überzuziehen. Ob sie diese von zuhause mitnehmen oder vom Museum erstehen, ist ihnen überlassen. Auch im Haus gibt es Desinfektionsstationen. Da die Platzverhältnisse im Treppenhause wie auch in den einzelnen Räumen des Mili-Weber-Hauses beengt sind, hat die Museumsleitung zudem die Besucherzahl auf maximal vier plafoniert. In «normalen Zeiten» empfängt das Haus auch mal kleine Gruppen von bis zu zehn Personen.

Bei einer Probeführung wird klar, dass die Besucher, aber auch besonders die Führerinnen penibel darauf achten müssen, den Sicherheitsabstand von zwei Metern einzuhalten. Im Mili-Weber-Haus bedeutet das konkret, dass zwei Besucherinnen ein bestimmtes



Besuch des Mili-Weber-Hauses in Corona-Zeiten: Sibylla Degiacomi sowie die Besucherinnen tragen Gesichtsmasken. Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der EngadinOnline-App aufgerufen werden kann.

Foto: Marie-Claire Jur

kleines Zimmer wohl betreten können, der Guide ihnen aber vom Vorraum aus erklärt, was sie dort zu sehen bekommen.

Das Museum bereits am 11. Mai kurz nach Mitternacht zu eröffnen und kostenlos Führungen bis um 18.00 Uhr anzubieten, kommt einem kleinen Publicity-Coup gleich und hilft der Imagepflege. Doch Sibylla Degiacomi meint es durchaus ernst, wenn sie in diesen aussergewöhnlichen Corona-Zeiten und während den Engadiner Schulferien vor allem auch einheimischen Familien ein Kulturangebot

bereitstellt. So wurden im Mai die Öffnungszeiten erweitert. Täglich finden von Montag bis Sonntag jeweils drei Führungen um 10 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr statt. Kindern und Jugendlichen wird der Eintritt erlassen.

Keine grossen Gruppen erwünscht

Zu den frühen «Wiedereröffnern» unter den Engadiner Museumsstätten zählt auch das Muzeum Susch. Es wird am 14. Mai seinen regulären Betrieb wieder aufnehmen. Allerdings unter Auflagen, die vom Museumsverband ausgearbeitet und von der Museums-

leitung auf die örtlichen Verhältnisse angepasst wurden. Gemäss Mareike Dittmer, Direktorin der Trägerstiftung, gilt auch im Muzeum Susch die Masken-Tragepflicht und der Mindestabstand von zwei Metern. Aufgrund der Mindestfläche von zehn Quadratmetern pro Besucher werden sich maximal 150 Besucher gleichzeitig im Museum aufhalten dürfen. Zugelassen sind Gruppen von maximal fünf Personen. Auch wenn das Muzeum Susch als Ganzjahresbetrieb konzipiert wurde und jeweils von Donnerstag bis Sonntag geöffnet ist, legt es Wert darauf, so

schnell wie möglich nach der angeordneten Schliessung wieder öffnen zu können, um auch den Einheimischen vor Ort etwas bieten zu können. «Das ist ganz im Sinne der Trägerstiftung», betont Mareike Dittmer.

Die Museen in Südbünden entscheiden individuell über den Zeitpunkt ihrer Wiedereröffnung. Zu den frühen Institutionen gehören auch das Engadiner Museum und das Segantini Museum St.Moritz. Beide eröffnen am 20. Mai, Mittwoch vor Auffahrt.

Museum Mili Weber Haus: Voranmeldung auf 079/539 97 77 – ab 2 bis maximal 4 Personen.

Gäste müssen sich registrieren

Wer ab 11. Mai in ein Restaurant gehen möchte, muss seine Kontaktdaten hinterlegen. Eine Maskenpflicht gibt es nicht. Die Kantone sollen die Einhaltung des Schutzkonzeptes von Gastrosuisse und Hotellerie-suisse streng kontrollieren.

Das Schutzkonzept umfasst sieben Seiten mit zehn Anwendungsbereichen. Wer die Vorgaben einzuhalten vermag, kann seinen Betrieb nächsten Montag gemäss Entscheid des Bundesrates wieder öffnen. Von einem «normalen» Restaurantbesuch ist man aber noch um einiges entfernt.

Das Schutzkonzept wurde in Zusammenarbeit mit drei Bundesämtern (BLV, BAG, Seco) erarbeitet und verabschiedet, wie Gastro- und Hotellerie-suisse am Dienstag mitteilten.

Maximal vier Personen am Tisch

Das Schutzkonzept gilt für alle gastronomischen Anbieter mit Ausnahme von Verpflegungsangeboten in obligatorischen Schulen. Kernpunkt ist die Erhebung und vierzehntägige Aufbewahrungspflicht von Personendaten. Nach zwei Wochen müssen die Betriebe die Daten vollständig vernichten. Der Betrieb muss während dieser Frist Auskunft darüber geben können, welche Ti-

sche ein Mitarbeitender bedient hat. An den Eingängen der Lokale stehen Händehygienestationen für die Besucherinnen und Besucher. Die Gäste dürfen maximal zu viert an einem Tisch sitzen und sich nicht mit anderen Gästegruppen vermischen. Die Personen einer Gästegruppe müssen miteinander bekannt sein. Sofern zwischen den Tischen keine Trennwand steht, muss zwischen den Gästegruppen ein Schulter-zu-Schulter-Abstand von zwei Metern garantiert sein.

Menükarten und Tablett sowie Tischgewürze werden nach jedem Gast gereinigt oder desinfiziert. Zeitungen und Zeitschriften gibt es nicht, weil sie durch verschiedene Hände gehen. Unterhaltungsangebote wie Livemusik, Dart, Bowling oder Spielautomaten sind tabu.

Maskenempfehlung für Personal

Besondere Aufmerksamkeit gilt auch dem Schutz des Servicepersonals. Angestellte, die länger nebeneinander arbeiten, müssen einen Abstand von ebenfalls zwei Metern einhalten, oder sich den Rücken zuwenden, versetzt oder mit Schutzmasken arbeiten. Für das Servicepersonal sieht das Schutzkonzept zwar keine Tragepflicht, aber eine dringende Empfehlung für das Tragen von Hygienemasken vor. Schliesslich obliegt den Betrieben eine umfangreiche Schulungspflicht für die Schutzmassnahmen gegenüber ihren Mitarbeitenden. (sda)

National- und Ständerat wollen in der Corona-Krise der Medienbranche Überbrückungshilfe leisten. Geplant ist ein Bündel an Massnahmen.

Der Nationalrat hiess dazu am Dienstag zwei Motionen seiner Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF) gut. Zwei gleichlautende Vorstösse hatte am Montag bereits der Ständerat gutgeheissen.

Die Hilfe soll als Überbrückung dienen, bis die vom Bundesrat ausgearbeiteten Gesetzesänderungen zur Stärkung der Medien in Kraft treten können; diese sollen demnächst in den Räten behandelt werden. Der Bundesrat hatte sich deshalb gegen die Motionen ausgesprochen.

In der Krise sei die Nachfrage nach Informationen und die Einordnung durch die Medien hoch, hatten die Kommissionen der beiden Räte argumentiert. Die Werbeeinnahmen seien eingebrochen. Die ohnehin schwierige wirtschaftliche Situation der Medien werde dadurch dramatisch verschärft, «irreparable Schäden» drohten. Bis die Massnahmen des Bundesrates in Kraft treten, würde zu viel Zeit verstreichen.

Die erste Motion, die der Nationalrat mit 124 zu 66 Stimmen bei drei Enthaltungen annahm, fordert befristet

Mittel, damit die Nachrichtenagentur Keystone-SDA ihren Text-Basisdienst Schweizer Medienkunden in den Landessprachen unentgeltlich zur Verfügung stellen kann. Maximal zehn Millionen Franken müssten dafür zur Verfügung gestellt werden, hiess es dazu im Ständerat. Weiter sollen Lokal- und Regionalzeitungen gemäss Motion von der Post gratis und die übrigen Tageszeitungen verbilligt zugestellt werden können. Das würde zusammen rund 35 Millionen Franken kosten. Voraussetzung ist, dass die Verlage für das laufende Jahr keine Dividenden auszahlen. Die zweite Motion – auch die SVP unterstützte sie – verlangt die sofortige Ausschüttung von zusätzlichen 30 Millionen Franken als Nothilfe für regionale Radio- und TV-Stationen, deren Werbeeinnahmen laut KVF um 60

bis 95 Prozent eingebrochen sind. Diese könne aus der Schwankungsreserve der Gebühren finanziert werden. Der Nationalrat nahm die Motion mit 178 zu 12 Stimmen bei drei Enthaltungen an.

Die vom Parlament bewilligte Hilfe soll eine Übergangslösung sein, bis das vom Bundesrat geplante Massnahmenpaket in Kraft tritt. Auch der Bundesrat will Zeitungen, Radio- und Fernsehsender sowie Nachrichtenagenturen stärker unterstützen. Die Botschaft dazu hat er vergangene Woche den Räten zugestellt. Der Bundesrat hatte beide Motionen mit Verweis auf dieses Massnahmenpaket abgelehnt. Dieses sei eine Antwort auf die strukturelle Krise, in der sich die Medien befänden, und nachhaltiger als Sofortmassnahmen. (sda)



Medien soll wegen Corona zusätzlich unterstützt werden.

Foto: D. Zaugg

WEBAUFTTRITT DER GEMEINDE LA PUNT CHAMUES-CH

Eine Webfabrik mit Weitblick

Die Gammeter Media AG, das Medienhaus der Engadiner, ist Ihr Partner für Kommunikation - von der ersten Idee bis zur Finalisierung des Produktes. Wir vereinen Dienstleistungen in den Bereichen Druck, Verlag, Webdesign und Werbemarkt unter einem Dach. Von unserem Service profitiert auch die Gemeinde La Punt Chamues-ch.

Begonnen hat die Zusammenarbeit mit der Oberengadiner Gemeinde mit dem Druck von Büro- und Geschäftsartikeln und der Platzierung von Anzeigen und Inseraten über das Werbemarkt Team. Zu einem späteren Zeitpunkt übernahmen wir für die Gemeindeverwaltung den Nachdruck des Buches «La Punt Chamues-ch – heute, gestern, morgen». Das 76seitige Werk beschreibt auf unterhaltsame Weise das Leben und die Geschichte des Oberengadiner Dorfes. Nun durfte Gammeter Media auch den Webauftritt der Gemeinde komplett neu kreieren. Projektleiter Franco Schwörer beschreibt den Auftrag wie folgt: «Wir kamen dem Wunsch des Kunden nach, eine einfache und anschaulich strukturierte Plattform in modernem und frischem Design zu entwickeln. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, insbesondere der langjährigen Verwaltungssekretärin Doris Morandi, konnte das Projekt innerhalb weniger Monate termingerecht und unter Einhaltung der Budgetvorgaben realisiert werden.»

Für La Punt Chamues-ch hat sich die Investition gelohnt: «Aufwand und Ertrag stimmen vollends. Die Website ist moderner und übersichtlicher geworden.», führt Morandi aus. Den Service beschreibt sie folgendermassen: «Die Zusammenarbeit mit der Webfabrik von Gammeter Media erwies sich als sehr professionell. Insbesondere geschätzt habe ich die Nähe zum Partner, sowohl geografisch als auch im direkten Austausch. Unsere Bedürfnisse und Interessen wurden stets berücksichtigt und die Kooperation war unkompliziert. Wir haben uns sofort verstanden gefühlt. Der Service war einfach super und immer sehr angenehm.»



Für die Gemeinde La Punt Chamues-ch durfte die Webfabrik der Gammeter Media AG einen neuen Webauftritt kreieren: www.lapunt.ch

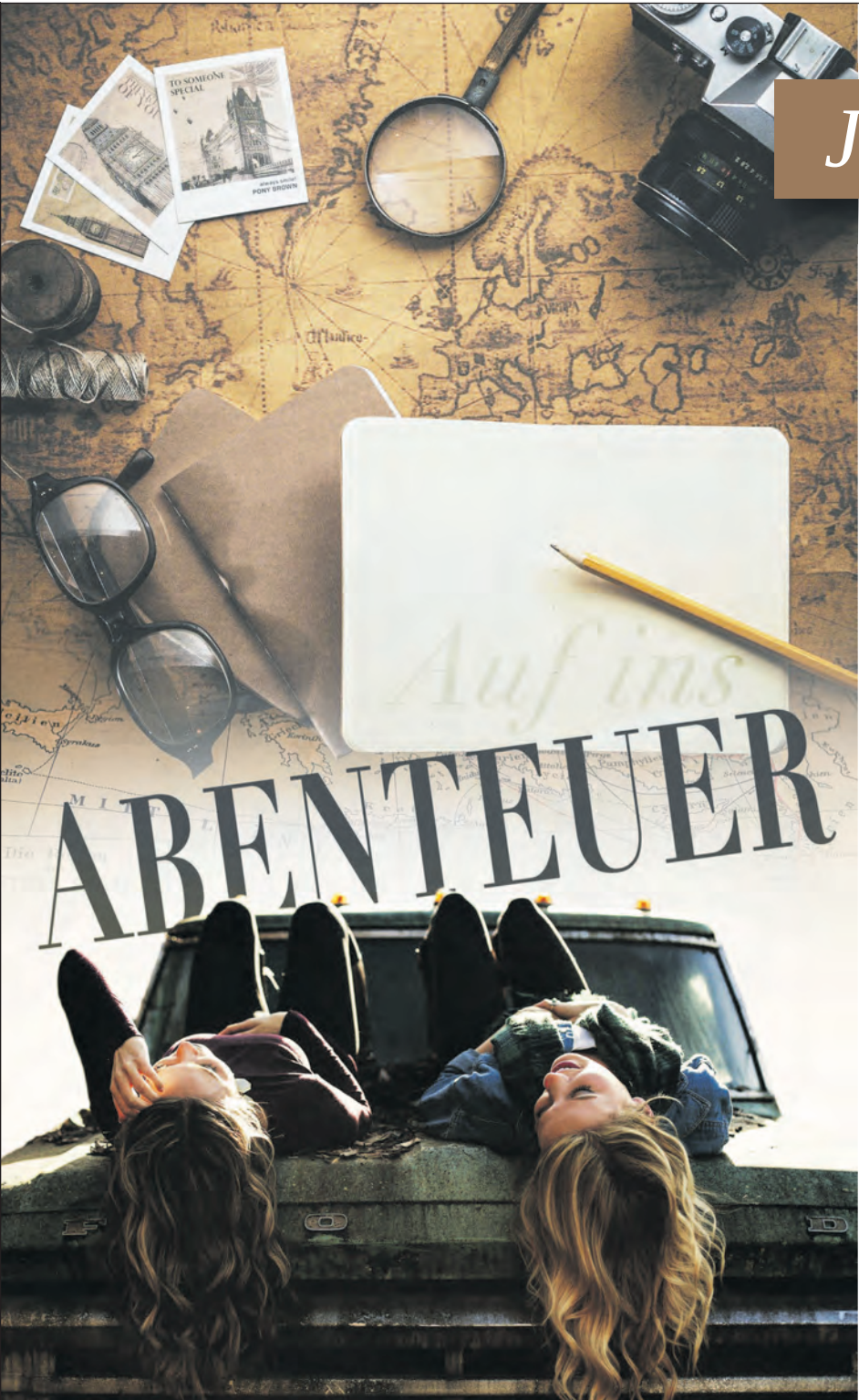
Neben Projektleitung, Gestaltung und Programmierung der Website, beriet die Webfabrik den Kunden auch hinsichtlich Strukturierung und Auswahl der Inhalte. Zudem wurde «lapunt.ch» für mobile Geräte optimiert. Eine solide Basis und der Weitblick lohnen sich: So können Erweiterungen jederzeit unkompliziert integriert und das Projekt beliebig angepasst werden.

Unsere Kompetenz liegt darin, unseren Kunden durch fundiertes Fachwissen und flexible Produktionsmöglichkeiten ein individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Produkt zu gestalten. Unsere Kunden mögen die Nähe und bedürfnisorientierte Zusammenarbeit. Testen auch Sie uns! Wir freuen uns auf Sie!



Für einen neuen Webauftritt oder die Aufwertung Ihrer digitalen Kommunikation:
081 837 90 99, www.gammetermedia.ch/webfabrik

Das Medienhaus der Engadiner



Jugendschreibwettbewerb 2020

«**Auf ins Abenteuer!**» lautet das Thema des Jugendschreibwettbewerbs, den die «Engadiner Post» zusammen mit dem gebürtigen St. Moritzer Autor Patrick S. Nussbaumer dieses Jahr durchführt. Ob Krimi oder Fantasy-Story, ob Horrorgeschichte oder romantischer Mini-Reiseroman: Der Eingebung und Gestaltungsfreude der Teilnehmenden sind formal keine Grenzen gesetzt, und sie können sich das Genre aussuchen, in welchem sie ihre abenteuerlichen Gedanken niederschreiben wollen. Die einzige Bedingung, welche Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu erfüllen haben: Die auf Deutsch abgefasste Kurzgeschichte soll spannend sein, mindestens 3500 Zeichen und höchstens 7000 Zeichen umfassen und bis zum 21. August 2020 an redaktion@engadinerpost.ch abgeschickt sein.

Mitmachen können Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zwölf bis zwanzig Jahren. Der grossen Altersspanne dieses Teilnehmerfelds entsprechend wird die Wettbewerbsjury die eingereichten Beiträge in drei Kategorien einteilen und innerhalb dieser Kategorien jeweils den Siegerbeitrag küren. Die Autoren der drei besten Wettbewerbsbeiträge gewinnen einen Schreibworkshop mit Jurypräsident Patrick S. Nussbaumer im Silser Hotel Waldhaus. Ausserdem werden die jeweils drei besten Texte einer jeden Alterskategorie veröffentlicht: online wie auch in der Printausgabe der «Engadiner Post». Die Gemeinde Sils unterstützt ideell wie finanziell diesen Jugendschreibwettbewerb, an dem Ober- und Unterengadiner, aber auch Samnauner, Münstertaler, Bergeller oder Puschlaver Jungautorinnen und Jungautoren teilnehmen können.

Zum Jugendschreibwettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Details zur Teilnahme können über den folgenden Link in Erfahrung gebracht werden:

www.engadinerpost.ch/schreibwettbewerb



Das Leben einer Zecke

Zecken werden immer mehr auch in höheren Lagen zum Thema. In gemässigten Klimazonen wie in Mitteleuropa sind vor allem Schildzecken zu finden. Über die Lebensweise gibt der Zecken-experte Werner Tischhauser Auskunft.

TINA MOSER

Begrünte Oberflächen, Waldlichtungen und -ränder, dichtes Unterholz, Parkanlagen in der Nähe von Flüssen oder Wäldern gehören zu ihren Gebieten. Bevorzugt werden Gebiete mit hoher Luftfeuchtigkeit, sie halten sich also stets in Bodennähe auf. Die Rede ist von Zecken. Beim Streifen einer Pflanze würden sich die Parasiten festklammern und sich anschliessend eine geeignete, am liebsten eine dunkle, feuchte und dünnhäutige Stelle am Körper des Wirtes (Lebewesen, von welchem sie Blut saugen) suchen.

«Der Name der Schildzecke beruht auf dem Chitinschild, der auf der Dorsalseite hinter dem «Zeckenkopf» den Hinterleib bedeckt», erklärt Werner Tischhauser, Zeckenforscher der Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW und Entwickler der App «Zecke». Am weitesten verbreitet in der Schweiz ist der gemeine Holzbock, auch gemeine Schildzecke oder *Ixodes ricinus* genannt.

«Wärmere Temperaturen als Folge des Klimawandels begünstigen die Lebensbedingungen der Zecken», so Tischhauser. Demzufolge ist die Zunahme der Zeckenpopulation nicht zu verkennen. In den letzten Jahren sind sogar Vorkommnisse auf Lagen über 1500 Meter über Meer verzeichnet worden. «Ebenso verlängert sich die mögliche Zeitspanne im Jahr, in der sich Zecken leben können und nicht in der Winterstarre ruhen. So nimmt die Reproduktionsrate und auch die gesamte Zeckenpopulation zu», meint Tischhauser.

Hitzesommer hingegen waren bisher noch kein Problem fürs Überleben. Die Parasiten ziehen sich in die bodennahe Vegetationsschicht zurück. «Der bevorzugte Lebensraum der Zecken sind vor allem Laubstreuschichten vom Buchen-Mischwald, da es dort in der Regel auch im Sommer genug Feuchtigkeit zum Überleben vorhanden ist», fährt er fort.



Der *Ixodes ricinus*, auch gemeiner Holzbock genannt, wartet an einem Grashalm auf einen Blutwirt.

Foto: www.shutterstock.com/Erik Karits

So sind sie im Frühsommer und im Herbst aktiver, wenn die Temperaturen moderater und die Luftfeuchtigkeit höher ist. Dass der Holzbock äusserst robust und gut angepasst ist, zeigt sich vor allem in kühleren Monaten. Wo die Temperaturen nicht über längere Zeit unter minus 14 Grad fallen, können die Gliederfüssler problemlos in der Winterstarre verharren, erklärt der Zeckenforscher und Umweltingenieur. Geschlossene Schneedecken bieten ebenfalls Schutz vor Kälte. Zwar ist es unter dem Schnee gefroren, jedoch nicht viel kälter als null Grad, was Zecken überwintern lässt, so Tischhauser. «Eine Nacht im Gefrierfach überdauern sie ausserdem unbeschadet», ergänzt er.

«Sie kann über das Hundertfache des eigenen Körpergewichts an Blut zu sich nehmen»

Die gemeine Schildzecke durchlebt drei Zyklen in ihrem Leben. Pro Zyklus nimmt sie eine Blutmahlzeit ein und lebt mehrere Monate von dieser. Nach ungefähr drei Wochen schlüpft aus ei-

nem der rund 3000 Eier eine sechsbeinige, blasse, beinahe durchsichtige Larve. Als Wirtstiere kommen für diese vor allem kleine Nagetiere oder Vögel infrage. Am gefundenen Wirt hängt diese dann rund zwei bis drei Tage, bis sie sich fallen lassen und sich nach einigen Monaten zur geschlechtsneutralen Nymphe häutet.

Als Nymphe hat sie bereits acht Beine und einen stabilen Chitinpanzer. «Im mitteleuropäischen Klima überwintert die Nymphe normalerweise, bevor sie sich für die Weiterentwicklung zur geschlechtsreifen Zecke den zweiten Blutwirt sucht», so der Zeckenexperte. Die einen Millimeter kleinen Nymphen seien für über 90 Prozent aller durch Zecken übertragenen Krankheiten beim Menschen verantwortlich, deshalb sollte vor allem auf diese ein Augenmerk gelegt werden, rät Tischhauser.

Auf dem Speise- respektive Saugeplan der geschlechtsreifen adulten Zecke stehen nun grosse Wildtiere, Haustiere, selten auch Menschen. «Der Saugvorgang eines ausgewachsenen Zeckenweibchens dauert sieben bis elf Tage. Dabei kann sie über das Hundertfache des eigenen Körpergewichts an Blut zu sich nehmen», sagt Tischhauser.

Nach der Mahlzeit setzt das Weibchen einen Lockstoff frei, welcher den

Männchen die Bereitschaft zur Fortpflanzung signalisiert. Das Männchen stirbt nach der Befruchtung, das Weibchen lässt sich vom Wirt fallen und sucht einen passenden Ort zur Eiablage.

«Zecken leisten ihren Beitrag ans Ökosystem, indem sie beim Stich Mikroorganismen aufnehmen und diese bei der nächsten Blutmahlzeit wieder in den Naturkreislauf weitergeben. Sie beherbergen ungefähr 50 verschiedene Mikroorganismen», erläutert der Experte. Für die Menschen haben die kleinen Parasiten jedoch keinen Mehrwert. Ganz im Gegenteil, sie könnten sogar eine ernsthafte Gefahr darstellen, da sie Borreliose-Bakterien oder Frühsommer-Meningoenzephalitis-Viren (FSME-Viren), welche eine Hirnhautentzündung auslösen können, teilweise in sich tragen und den Menschen infizieren können. Natürliche Feinde haben sie wenige, da sie wegen des Chitinschilds als Nahrung unattraktiv sind. Bloss die mit Blut vollgesogenen Zeckenweibchen werden vereinzelt von Waldameisen verspeist.

Mehr Informationen unter: www.bag.ch
«Durch Zecken übertragbare Krankheitserreger in Mitteleuropa» von Gerold Stanek
www.infektionsbiologie.ch/parasitologie

Nachgefragt

Rat der Kantonsärztin

TINA MOSER

EP/PL: Ist eine Zunahme von Zeckenstichen im Kanton Graubünden, speziell in Südbünden zu verzeichnen?

Marina Jamnicki*: Zeckenstiche an sich sind nicht meldepflichtig, nur FSME und innerhalb des Sentinella-Systems stichprobenartig die Borreliose. Graubünden führt meines Wissens keine eigene Statistik über Zeckenstiche. Allerdings bin ich erst seit Februar 2020 Kantonsärztin und habe mich bisher vor allem mit dem Coronavirus befasst. Bisher hatten wir in diesem Jahr noch keine FSME-Meldung. Allerdings hat die Zecken- beziehungsweise die FSME-Saison noch nicht begonnen. Zeckenstiche treten nur in der wärmeren Jahreszeit auf. Die Zahl der FSME-Fälle ist in den letzten Jahren in Graubünden graduell gestiegen. Von einem Fall im Jahr 2010 zu elf Fällen 2019, mit einem Höhepunkt von 18 Fällen im Jahr 2018.

Aus dem Bergell sind FSME-Fälle bekannt, jedoch nicht dem Oberengadin. Ist das richtig so? Weshalb wird trotzdem eine Schutzimpfung empfohlen?

Ja, das ist korrekt. Seit 2019 gilt aber die ganze Schweiz mit Ausnahme der Kantone Genf und Tessin als FSME-Risikogebiet. Die Impfung wird allen Erwachsenen und Kindern ab 6 Jahren, die in solch einem Risikogebiet wohnen oder sich zeitweise dort aufhalten, empfohlen. In Anbetracht der Mobilität der Bevölkerung geht man davon aus, dass sich mehr oder weniger jede Person zeitweise in einem Risikogebiet aufhält.

Entscheidet sich jemand gegen die Impfung, auf was soll speziell geachtet werden?

Eine Impfung schützt zuverlässig vor FSME, nicht jedoch nicht vor Zeckenstichen an sich oder vor anderen zeckenübertragenen Krankheiten. Es sind die allgemeinen Schutzmassnahmen gegen Zecken zu beachten: gut abschliessende Kleidung und das Meiden von Unterholz. Hilfreich sind ausserdem Schutzmittel für die Haut und Insektizide für die Kleider. Da Zeckenstiche oft nicht bemerkt werden, sollten nach einem Aufenthalt im Wald Körper und Kleidung auf Zecken untersucht werden. Das Tragen heller Kleidung erleichtert dabei die Zeckensuche. Haustiere wie Hunde, Katzen oder Pferde sollten ebenfalls auf Zecken abgesucht werden. Gefundene Zecken sollen möglichst schnell entfernt und die Stichstelle desinfiziert werden. Bei Fieber oder anderen Symptomen nach einem Zeckenstich sollte man einen Arzt respektive eine Ärztin aufsuchen.

Kann man immun gegen Borreliose und FSME, oder sogar gegen Zeckenbefall werden?

Gegen Zeckenbefall wird man nicht immun, es kann immer wieder zu Zeckenstichen kommen. Eine durchgemachte Lyme-Borreliose stellt in der Regel keinen Schutz gegen eine erneute Infektion dar. Nach durchgemachter FSME jedoch ist eine lebenslange Immunität wahrscheinlich.

* Dr. med. Marina Jamnicki, Kantonsärztin des Kantons Graubünden.

Saunagänge», sagt Joos. Auch die «Karde», eine leberstärkende Pflanze, lege dort die Bakterien lahm. Zusätzlich kann der Verzicht auf Milchprodukte, sprich Milchproteine (Rahm und Butter ausgenommen), unterstützend auf den Heilungsprozess wirken. «Milchprodukte verstopfen die Lymphe – der Abfluss für Schadstoffe», sagt sie abschliessend.

Informationen unter www.bag.ch

Zecken übertragen hauptsächlich zwei Krankheiten: Lyme-Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis. Zweckmässige Kleidung zum Schutz und die richtige Reaktion auf einen Zeckenstich sind dabei ein Muss.

TINA MOSER

Die Borreliose-Bakterien und Frühsommer-Meningoenzephalitis-Viren können Parasiten in sich tragen und sich mit der nächsten Blutmahlzeit auf den Wirt (Lebewesen, von welchem die Zecke Blut saugt) übertragen. «Dies geschieht dadurch, dass die Gliederfüssler sehr selektiv saugen», erklärt Werner Tischhauser, Zeckenexperte an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW. «Mit etwas zeitlicher Verzögerung geben sie einen Teil, unter anderem Wasser, zurück an den Wirt.» Bei diesem Rückfluss gelangen die spiralförmigen Bakterien, genauer gesagt, die Spirochäten, wel-

che zur Krankheit der Borreliose führen, in den Wirtsorganismus.

«Wird eine Zecke also gleich nach wenigen Stunden entfernt, besteht noch keine Gefahr einer folgenden Lyme-Borreliose-Erkrankung», bestätigt Agatha Joos, diplomierte Naturheilpraktikerin in St. Moritz. «Spirochäten haben die Eigenschaft, sich an die DNA anzupassen und werden so vom Immunsystem des Wirtes nicht in erster Linie bekämpft.» Sie können sich daher ausbreiten und führen zu dieser Infektionskrankheit. FSME-Viren hingegen befänden sich in der Speicheldrüse der Zecke und würden gleich beim Stich mit dem körpereigenen Betäubungsmittel des Parasiten injiziert, so Tischhauser.

Vitamin B zum Schutz

Präventiv gegen Zeckenstiche wirke die Einnahme von Vitamin B, weiss Agatha Joos, welche in Hefe enthalten sei und den Körpergeruch so verändere, dass sich Zecken diesen Menschen eher nicht als Wirt aussuchen. Hefe kann zum Beispiel in Form von Hefeflocken oder als Dragees eingenommen werden. Joos selber mischt

sich etwas Bierhefe, welche ebenfalls reich an Vitamin B ist, in den morgendlichen Smoothie.

Des Weiteren kennt Joos ein indisches pflanzliches Öl, das Neemöl, welches zur Anwendung gegen Zecken in der Waden- und Knöchelregion aufgetragen werden kann. «Dieses Öl wird auch bei Pflanzen angewendet, zum Schutz vor Parasitenbefall», so Agatha Joos. Ein Glas Wasser, in dem zuvor für zwei bis drei Stunden die Edelsteine Bernstein, Heliotrop und Turmalin zusammen hineingegeben wurden, entfalte ebenso eine Wirkung auf den Körpergeruch, der Zecken abstösst. «Das kann zum Beispiel bei Hunden angewendet werden, um diese vor Zeckenbefall zu schützen», rät sie.

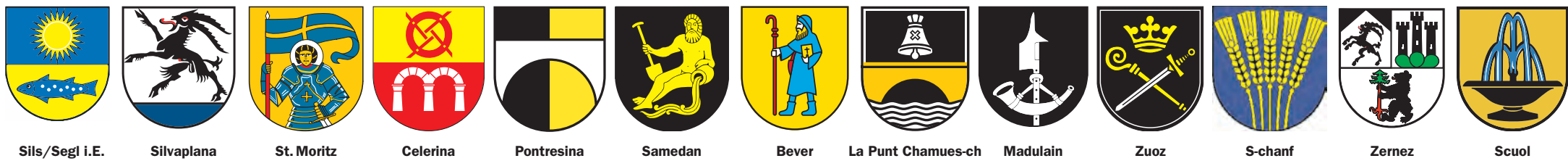
Allgemein gilt, sich richtig zu kleiden. Empfohlen wird das Tragen von langer, am besten heller Kleidung und geschlossenem Schuhwerk. Ausserdem können auch Schutzmittel für die Haut und Insektizide für die Kleidung verwendet werden, so lauten die Vorbeugeempfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit. Zusätzlich sollte der Körper nach einem Ausflug in

einem Risikogebiet gründlich auf Zeckenstiche abgesucht werden.

Richtig reagieren

Im Falle eines Stiches sollte auf ersticken-de Mittel und Quetschen verzichtet werden, da so die Krankheitserreger in den Körper gelangen. Zur Entfernung empfiehlt Tischhauser die Verwendung einer feinen Splitterpinzette oder «führen Sie ein Messer von hinten unter die Zecke und schneiden den Stechapparat ab. Verbleibende Reste entfernt der Arzt oder sie werden als Fremdkörper von der Haut selbst herausgearbeitet.» Ausserdem soll die Stelle desinfiziert und das Datum zur Kontrolle notiert werden. Entsorgt werden sollten die Blutsauger nicht im Kompost, sondern im Hausabfall.

Gegen die Frühsommer-Hirnhautentzündung sei die Naturheilkunde chancenlos, so Joos. Sie rät, sich in die Hände der Schulmedizin zu begeben, welche präventiv eine Impfung empfiehlt. Hingegen sei das Wissen zur Behandlung einer Lyme-Borreliose-Infektion in der Naturheilkunde gross. «Da Spirochäten nicht hitzeresistent sind, empfehle ich Dampfbäder oder



Celerina reduziert Mietkosten wegen Corona-Pandemie



Celerina Im März und April hat der Gemeindevorstand Celerina folgende Geschäfte behandelt: **Revitalisierung Inn:** Für die geplante Revitalisierung des Inns wurde das Ausführungsprojekt erarbeitet. Dabei wurden die Anregungen, welche im Rahmen der Mitwirkung eingetroffen sind, bearbeitet und nach Möglichkeit berücksichtigt. Mit der Schaffung einer natürlicheren Flussumgebung und der Erweiterung des Flussraumes werden neue zusätzliche Lebensräume für Flora und Fauna geschaffen. Bei der Erarbeitung des Projektes wurde auch darauf geachtet, dass das bestehende Naherholungsgebiet aufgewertet wird. Insgesamt wurde das Ausführungsprojekt gegenüber dem Vorprojekt, wo möglich, redimensioniert und geplante Seitengewässer wurden Richtung Inn verschoben. Damit konnte erreicht werden, dass für die Landwirtschaft mehr Bewirtschaftungsfläche bleibt. Die Untersuchungen bezüglich des Grundwassers konnten abgeschlossen werden. Das Projekt wurde so gestaltet, dass gegenüber heute keinen nennenswerten Veränderungen im Grundwasserspiegel auftreten soll. Die im Vorprojekt genannten Gesamtkosten von 4,55 Mio. können voraussichtlich eingehalten werden. Die Subventionen von Bund und Kanton in Höhe von 80 Prozent der Gesamtkosten werden eingefordert. Das Ausführungsprojekt wird den direkt betroffenen Grundeigentümern und den landwirtschaftlichen Pächtern vorgestellt. Anschliessend ist geplant, das Projekt im Sommer 2020 der Bevölkerung anlässlich einer Gemeindeversammlung zu präsentieren. Die Durchführung der öffentlichen Auflage und die Einleitung des Genehmigungsverfahrens sind die nächsten Projektschritte.

Gestaltung Dorfzentrum Projekt «La Diagonela»: Das Hauptziel dieses Projektes ist es, die Dorfmitte zu beleben und zu einem echten Ort des Treffens und Flanierens zu machen. Die Leitidee besteht darin, die Begegnungszone in der Dorfmitte als einheitliche «Parklandschaft» zu gestalten und auf-

zuwerten. Eine entsprechende Strukturierung der Strassenräume und eine Erneuerung der Beleuchtung sind ebenfalls Bestandteile des Projektes. Im Fokus stehen der Fussgänger und seine Aufenthaltsqualität, damit Celerina attraktiver und lebenswerter wird, sowohl für Einheimische und Gäste als auch für Läden und Betriebe. Das Gesamtprojekt «La Diagonela» umfasst folgende zwei Teilprojekte:

Strassenraum & Parklandschaft: Die Neugestaltung des Strassenraums umfasst die Via Maistra sowie die Via da la Staziun. Mit dem Begriff Parklandschaft ist die Gestaltung des öffentlichen Raums in der Dorfmitte gemeint, inklusive Sport- und Freizeitanlagen. Tiefgarage & Gebäude. Bei diesem Teilprojekt geht es um die Erstellung einer Tiefgarage sowie um mögliche Hochbauten im Gebiet Punt Schlattain. Durch die Gemeinde realisiert werden sollen dabei in erster Linie die Bauten von öffentlichem Interesse. Dazu zählen eine Tiefgarage, ein Feuerwehrdepot, ein Langlaufzentrum sowie ein Pavillon mit Restaurant. Weitere Gebäude, sei es für Alterswohnungen oder zur gewerblichen Nutzung, könnten auch von Privaten realisiert werden. Um diese Projektidee zu konkretisieren, hat der Gemeindevorstand entschieden, anlässlich einer Urnenabstimmung – diese Möglichkeit wurde vom Kanton aufgrund der aktuellen Lage im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie geschaffen – über einen Projektierungskredit in Höhe von 1,5 Mio. Franken abstimmen zu lassen. Diese umfasst die Ausarbeitung eines Vorprojektes und eines Bauprojektes für das Teilprojekt Strassenraum & Parklandschaft sowie eines Vorprojektes für das Teilprojekt Tiefgarage & Gebäude. Die Urnenabstimmung wird am Wochenende vom 20./21. Juni durchgeführt.

Mountainbike Flowtrail Corviglia-Marguns: Für dieses Projekt hat die Gemeindeversammlung bereits den Kredit für die Ausführung gutgeheissen. Das Baugesuch wurde beim Kanton eingereicht. Im Rahmen der Prüfung dieses Bagesuches wurde festgestellt, dass für die Bewilligung eine Ergänzung des generellen Erschliessungsplanes der Ge-



Auch Celerina hat wegen Corona Massnahmen getroffen. Foto: Reto Stifel

meinde Celerina notwendig ist. Diese Planungsarbeit wurde nun vorbereitet und wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ebenfalls am Wochenende vom 20./21. Juni unterbreitet. Damit soll eine Realisierung im Herbst dieses Jahres ermöglicht werden.

Bauwesen: Die bestehende Fahrpiste vom Lej Alv zur Fuorcla Schlattain soll erneuert werden. Damit einhergehend kann auch die Skipiste optimiert werden. Die Gemeinde hat das Baugesuch ausgearbeitet. Die Ausführung des Projektes erfolgt durch Engadin St. Moritz Mountains AG unter der Bauherrschaft der Gemeinde Celerina. Das Baugesuch wurde vom Kanton im Rahmen des BAB-Verfahrens gutgeheissen. Trotz Nachfrage beim Bauherrn hat die Gemeinde keine Kenntnis darüber, wann die Bauarbeiten beim ehemaligen Hotel Misani fortgeführt werden. Um die Sicherheit des angrenzenden öffentlichen Raums weiterhin zu gewährleisten, wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um bezüglich der stillgelegten Baustelle aktiv zu werden, sind begrenzt. Die Gemeinde lässt zurzeit juristisch prüfen, welche Möglichkeiten bestehen.

Gesamtenergiekonzept: Mit der Erarbeitung eines Gesamtenergiekonzeptes soll die zukünftige Nutzung erneuerbarer Energien, die Senkung des CO₂-Ausstosses sowie auch Kosteneinsparungen im Energieverbrauch aufgezeigt werden. Ebenfalls können damit energetische Massnahmen im Zusammenhang mit der Ortskerngestaltung proaktiv geplant werden.

Der Gemeindevorstand hat dafür einen Vorstandskredit mit Finanzreferendum in der Höhe von 50000 Franken verabschiedet.

Hof Bain Pradatsch Suot: Der landwirtschaftliche Betrieb auf dem Hof Bain Pradatsch Suot soll gemäss Betriebskonzept für Pferde und Kleinvieh umgestaltet werden. Gleichzeitig ist die Sanierung des Wohnhauses geplant. Der Baukredit für diese Sanierung in Höhe von 1,98 Mio. wird anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgestellt. Das Projekt ist mit dem aktuellen Pächter abgesprochen. Ebenfalls wurden mit ihm Verhandlungen über den zukünftigen Pachtvertrag geführt.

Tourismus: Die Vorbereitungen für die Sommersaison laufen planmässig. Der Entscheid über die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen wird gemäss Bundesverordnung erfolgen. Die Budgets für die Events Bike-Test Happening, 1.-August-Feier und Alpabzug wurden gutgeheissen. Ebenfalls wurde eine Bewilligung erteilt, das Seifenkistenrennen «Engadin Derby» am 20. September 2020 auf der alten Kantonsstrasse St. Moritz–Celerina durchzuführen. Auf der Skiwiese Provuler werden im Sommer neu mobile Elemente aufgestellt, damit Mountainbiker ihre Fähigkeiten ausprobieren können.

Personal: Aufgrund eines Stellenwechsels des Vorarbeiters der Werkgruppe wurde das Bewerbungsverfahren durchgeführt. Ab dem 1. August wird Stefan Rössler als neuer Stelleninhaber die Erfüllung dieser Aufgaben

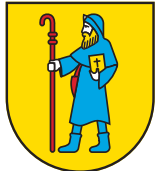
in Angriff nehmen. Der Gemeindevorstand bedankt sich beim bisherigen Werkmeister Marco Jola, der eine neue berufliche Herausforderung antreten wird und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Stefan Rössler.

Corona-Pandemie: Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass der Bundesrat für die Schweiz die ausserordentliche Lage erklärt und dazu eine Reihe von Massnahmen erlassen hat. Unter anderem mussten diverse Geschäfte schliessen. Der Bund hat auch verschiedenen Massnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu stützen. Trotzdem geraten die Betriebe durch die fehlenden Einnahmen in finanzielle Schwierigkeiten. Der Gemeindevorstand Celerina hat beschlossen, die Miete derjenigen Geschäfte, welche von der Schliessung betroffen und in einer gemeindeeigenen Liegenschaft in Miete sind, für die Dauer von zwei Monaten zur Hälfte zu erlassen. Dieser Entscheid soll den betroffenen Geschäften helfen diese wirtschaftlich schwierige Zeit zu meistern. Gestützt auf die Entscheidungen von Bund und Kanton hat auch der Gemeindevorstand Celerina entschieden, im Jahr 2020 auf den Verzugszins für die ordentlichen Steuern zu verzichten.

Schulsozialarbeit: Aufgrund einer Initiative der Gemeinde St. Moritz soll die Schulsozialarbeit in der Region neu organisiert werden. Die Gemeinde Celerina unterstützt dieses Vorgehen und ist an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert. Dabei ist eine Erhöhung des Pensums für die Primarschule Celerina auf 15 Stellenprozent geplant. Der Gemeindevorstand Celerina ist bereit, weiterhin Schulsozialarbeit anzubieten und mit der Gemeinde St. Moritz eine entsprechende Leistungsvereinbarung abzuschliessen.

Jugendarbeit: Die geplante Neuorganisation der Jugendarbeit mit der Integration in die Gemeinde St. Moritz wird vom Gemeindevorstand begrüsst. Der Abschluss einer Leistungsvereinbarung, maximal im bisherigen finanziellen Rahmen, kann grundsätzlich in Aussicht gestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Zielsetzung, das Angebot und auch die Kommunikation definiert werden. (bg)

Neue Wegführung Via Valtellina



Bever An der Sitzung vom 20. April hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: ISOS, Stellungnahme: In Absprache mit dem Ortsplaner und dem Juristen der Gemeinde Bever sowie der Ortsplanungskommission wurde der Denkmalpflege Graubünden eine Stellungnahme zum ISOS (Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung) abgegeben. In dieser wird die neue übersichtliche Zonierung begrüsst, aber bemängelt, dass der Ortsbildteil 5 «Talboden» klar zu sehr einschränkend ausgefallen ist. Daher werden Korrekturen dazu eingefordert. Sondernutzung öffentlicher Grund: Die STWEG Chesa Plaz nutzt im Moment das Trottoir vor der Liegenschaft für das Stellen einer Baumulde während der Bohrzeit der Erdsonden auf dem Platz vor der Liegenschaft. Der Gemeindevorstand ist mit dieser Sondernutzung von öffentlichem Grund einverstanden, welche wenige Tage dauern wird. Aus-

scheidung Gewässerraumzonen: Regierungsgenehmigung: Am 27. Juni 2019 hat die Gemeindeversammlung eine Teilrevision der Ortsplanung beschlossen, welche durch die Regierung am 7. April 2020 mit folgenden Planungsmitteln genehmigt wurde: Zonenplan 1:2500 Osten, Gewässerraum und Zonenplan 1:2500 Westen, Gewässerraum. Der Gemeindevorstand nimmt die Regierungsgenehmigung zur Kenntnis, womit die notwendige Veröffentlichung des Beschlusses erfolgt.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Unterstützungsgesuch Opera Engiadina: Durch die Opera Engiadina ist ein Beitragsgesuch eingegangen. Die beiden grossen Chorkonzerte im Freien sind in Pontresina in der Flaniermeile (11. September) und in Zuoz auf dem Rondell vor dem Lyceum (13. September) geplant. Der Gemeindevorstand spricht einen Beitrag von 1000 Franken an die Opera Engiadina für das Jahr 2020.

Information Wanderwege: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von Änderungen am Wanderwegnetz und genehmigt diese wie folgt: Die Via Val-

tellina (gemäss Schweiz mobil regionale Route Nr. 30) wird neu im Wegabschnitt La Punt – Bever Isellas entlang der renaturierten Innauen führen, anstelle der bisherigen Wegführung durch den Wald oberhalb von Champesch. Die Via Engiadina ist derzeit nur als lokale Route markiert, wird aber zu einer regionalen Route aufgewertet (mit Nummer und entsprechender Kommunikation durch Schweiz mobil). Auf zwei Etappen, je eine im Ober- und Unterengadin, gibt es schon heute eine regionale Route. Die Durchgängigkeit ist jedoch durch eine noch nicht vollständige Markierung nicht gegeben. Neu entsteht nun die Möglichkeit zur Schaffung neuer Angebote, beispielsweise den durchgehenden Gepäcktransport zwischen den Etappenorten. Der Routenvorschlag orientiert sich an der lokalen Route; die Kosten für die Gemeinde, für die Neu-/Umsignalisierung halten sich in überschaubarem Rahmen. Es geht dabei lediglich um die Anbringung von Nummern an bestehenden Standorten. Zudem ist ein drittes Projekt seit längerem im Gange: Die nationale Route 6 Alpenseeweg Chur – Montreux wird künftig

in St. Moritz beginnen und mit der Chamanna Jenatsch auch einen Etappenort auf Beverser Boden haben. Bis anhin hat das Engadin noch keine nationale Wanderoute. Zu diesem Projekt werden schlussendlich die Markierungen auf Gemeindeboden durch die Gemeinde finanziert. Signalistik: Da sich die Gemeinden Celerina, Samedan, La Punt, Zuoz und Madulain für die Variante 2 entschieden haben, ist im unteren Oberengadin eine Einheitlichkeit in Bezug auf die touristischen Informationstafeln gegeben. Der Vorstand kommt überein, dass die Bauausschreibung vorbereitet wird, damit die neuen Tafeln nach der erfolgten Produktion aufgestellt werden können.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Wasserleitung Bahnhof Bever: Vergabe Baumeister/Bohrfirma Etappe 1: Der Gemeindevorstand beschliesst folgende Vergaben aufgrund des im freihändigen Verfahren durchgeführten Submissionsverfahrens für die Erneuerung der Wasserleitungen im Bereiche des Bahnhofes Bever: Baumeisterarbeiten an die Nicol. Hartmann & Cie. AG für 146'426.75

Franken, Pressvortrieb für 83'451.35 Franken an die Zehnder Spezialbau AG, Abklärung Streustrommessung an die Schweizerische Gesellschaft für Korrosionsschutz für 5270.75 Franken. Aufhebung Wintersperre: Aufgrund der geringen Niederschläge und der anhaltend warmen Witterung sind die meisten Feld-, Flur- und Forststrassen abgetrocknet und können für das Befahren freigegeben werden. Die Wintersperre für die Feld-, Flur- und Forststrassen wird aufgehoben, davon ausgenommen, ist bis auf weiteres die hintere Val Bever mit der Alpstrasse Val Bever. Wild River: Verschiebung Labelübergabe auf Herbst 2020: Aufgrund von Covid-19 wurde letzte Woche entschieden, die Labelübergabe für das Label Wild River an die Gemeinden Bever und Samedan auf den Herbst zu verschieben, da unklar ist, ob Ende Juni eine grössere Veranstaltung stattfinden kann. Wald- und Weideräumungstag:

Der Gemeindevorstand möchte wieder einen Wald- und Weideräumungstag durchführen. Dieser wird auf den 30. Mai 2020 festgelegt, weitere Details folgen in den nächsten Wochen. (rro)

Bellavita

Erlebnisbad und Spa.

UNSERE WELLNESS-ANGEBOTE IM MAI



Es gab noch nie eine bessere Zeit, sich etwas Gutes zu tun.

Ab sofort sind Massage- und Fusspflege-Angebote im Bellavita Erlebnisbad & Spa buchbar unter 081 837 00 38 oder spa@pontresina.ch.

Bellavita Erlebnisbad und Spa, Via Maistra 178, CH-7504 Pontresina
T +41 81 837 00 37, bellavita@pontresina.ch, www.pontresina-bellavita.ch



OPTIC
JDK
S T. M O R I T Z

WIR ZIEHEN UM!

Nach 15 erfolgreichen und schönen Jahren im Engadin, schliesse ich mein Geschäft in St. Moritz und ziehe um in die schöne Altstadt von Chur.

Am St. Martinsplatz 6 in Chur, schliesst sich JDK-OPTIC mit der Firma FRED OPTIKER zusammen.

Für Ihre Kundentreue über diese lange Zeit bedanke ich mich sehr herzlich! Bereits jetzt freue ich mich sehr, Sie in Chur zu begrüßen!

Der Kundenservice läuft über den gewohnten Kontakt weiter:

T: 081 833 17 47 E: info@jdk-optic.ch

Auf ein Wiedersehen in der Altstadt Chur!

GRAZCHA FICH A BUN ANS VAIR!

Jean Daniel Kammermann
Ihr Augenoptiker mit Herzblut.

.....

JEAN DANIEL KAMMERMAN I DIPL. AUGENOPTIKER

St. Martinsplatz 6 I 7000 Chur I TEL. 081 833 17 47

PR-Anzeige

Zahnärzte
St. Moritz



Neu in St. Moritz



Dr. med. dent.
Peter Zampatti

Neues Zahnarztteam in St. Moritz –
Dr. Peter Zampatti kommt
in seinen Heimatort St. Moritz

Ab Juni wird Herr Dr. med. dent. Peter Zampatti, ein gebürtiger St. Moritzer, zusammen mit seinem Team bestehend aus Dentalhygieniker und einer Dentalassistentin neu in der Zahnarztpraxis swiss smile in der Via Mezdi 33 in St. Moritz praktizieren.

«Nachdem ich viele Jahre in Zuoz praktiziert habe, freue ich mich sehr darüber, zukünftig in meinem Heimatort St. Moritz tätig zu sein», erzählt Dr. Peter Zampatti, der 12 Jahre lange seine eigene Zahnarztpraxis in Zuoz betrieben hat und sich jetzt der Zahnarztgemeinschaft in St. Moritz angeschlossen hat. Im swiss smile Kompetenzzentrum für Zahnmedizin erwartet die Patienten ein hochqualifiziertes Team, welches dank modernster Geräte und innovativsten Behandlungsmethoden das ganze Spektrum der Zahnmedizin anbietet. Mit seinen Behandlungsschwerpunkten im Bereich Implantologie und Cerec (computergestützter Zahnersatz in einer Sitzung) ergänzt Dr. med. dent. Peter Zampatti das Team um Dr. med. dent. Marcus Makowski und Dr. med. dent. Monika Urech, Spezialisten im Bereich Endodontologie und Alterszahnmedizin.

Schöne und gesunde Zähne sind wichtig und von grosser Bedeutung für das Wohlbefinden und das Selbstvertrauen. Sie bedeuten ein Stück Lebensqualität. «Die Zahngesundheit ist bei jedem Menschen individuell, wir finden für jedes Bedürfnis die passende Lösung» sagt Dr. Zampatti. Das Behandlungsspektrum der Gemeinschaftspraxis umfasst von allgemeiner Zahnmedizin für Erwachsene und Kinder, über Prophylaxe und Dentalhygiene auch spezielle Behandlungsmethoden, wie z.B. Implantologie, Endodontologie und Invisalign.

Dr. med. dent. Peter Zampatti
swiss smile St. Moritz
Via Mezdi 33
CH-7500 St. Moritz
Tel. 081 854 02 80
st.moritz@swiss-smile.com

FOTOWETTBEWERB

Thema «Mai im Engadin»

EINSENDESCHLUSS: 31. MAI 2020

INFOS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



SO SCHÜTZEN WIR UNS.



Abstand halten.



Empfehlung: Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.



Falls möglich weiter im Homeoffice arbeiten.



WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich
Hände waschen.



Hände schütteln
vermeiden.



In Taschentuch
oder Armbeuge
husten und niesen.



Bei Symptomen
zu Hause bleiben.



Nur nach telefoni-
scher Anmeldung
in Arztpraxis oder
Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation



*Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben*

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges*
Franz von Assisi

Abschied und Dank

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Tante und Gotte

Georgette Marti-Künzle

13. Juli 1941 – 3. Mai 2020

Nach einigen Jahren der Reise ins Land des Vergessens durfte sie ruhig einschlafen.

Traueradresse:

Max Marti-Künzle
Via Giovanni Segantini 10
7500 St. Moritz

In Liebe und Dankbarkeit:

Max Marti-Künzle
Roman Marti
Florian und Sophie Marti-Cachat
mit Murielle und Florence
Elisabeth Juen
Heiner Künzle

Aufgrund der aktuellen Umstände findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Herzlichen Dank dem Hausarzt Dr. Peter Hasler, ihrer langjährigen Freundin Beatrice Prevosti, dem Pflegepersonal des Altersheims Promulins und der Spitex Oberengadin für die liebevolle und fürsorgliche Betreuung. Ein Dankeschön an alle, die Georgette zu Lebzeiten mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Pro Senectute Graubünden, 7000 Chur, IBAN: CH59 0900 0000 7000 0850 8, Vermerk: Georgette Marti-Künzle

Geben und Nehmen, dieses Gehen und
Kommen, ist der Atem unseres Tuns.

Engadiner Lebensweisheit



Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

engadin.online

Das Portal der Engadiner.

200 Jahre Bündner Recht online

Kultur Das Staatsarchiv Graubünden und die Standeskanzlei haben das gesamte Bündner Recht, wie es seit 1803 in der Amtlichen Gesetzessammlung (AGS) veröffentlicht worden ist, digitalisiert und online zugänglich gemacht. Dies erleichtert, so die Medienmitteilung, die juristische Arbeit, wenn vergangene Rechtszustände rekonstruiert werden müssen, und stellt gleichzeitig der historischen Forschung über Graubünden auf komfortable Weise einen zentralen Quellenbestand zur Verfügung.

Die digitalisierte Gesetzessammlung von 1803 bis 2000 steht in unterschiedlicher Ordnung zur Verfügung. Die ersten und ältesten vier Reihen liegen bandweise digitalisiert vor und sind unter ihrem Druckdatum in die digitale chronologische amtliche Gesetzessammlung aufgenommen worden (www.gr-lex.gr.ch). Der jüngste aufgenommene Band ist das 1959 erschienene «Bündner Rechtsbuch». Es wurde unter dem Stichdatum 1.7.1957 eingeordnet. Die nach dem 1. Juli 1957 verabschiedeten Erlasse wurden dann nicht mehr bandweise, sondern als einzelne Dokumente in die digitale AGS integriert. Als Datum wurde jeweils – soweit verfügbar – das Beschlussdatum gewählt. Wer es auch für die Jahre 1958–2000 vorzieht, mit den publizierten Bänden beziehungsweise Ordern zu arbeiten, kann dies über die Website des Staatsarchivs Graubünden tun. Im Findsystem des Staatsarchivs (staatsarchiv-findsystem.gr.ch) ist die gesamte AGS 1803–2000 in Bandform (PDF) verfügbar. Weitere Informationen zur Gesetzessammlung und technische Hinweise zu den Suchmöglichkeiten finden sich auf der Website des Kantons, im «Impressum» der digitalen Gesetzessammlung sowie auf der Website des Staatsarchivs Graubünden. (staka)

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

GKB Grund zum Feiern: Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank freut sich, einem Mitarbeiter der Region St. Moritz zu seinem Dienstjubiläum im Mai 2020 gratulieren zu können: Seit 20 Jahren ist Romano Zala aus Viano bei der GKB tätig . Er arbeitet als Berater Private Banking in der Geschäftsstelle Brusio. (pd)

Anzeige

SAISON-START

11. Mai 2020

Es ist soweit, wir dürfen unter den Auflagen des Bundesrates wieder öffnen!

Das TeamMulets freut sich auf einen tollen Frühling / Sommer mit Euch. Täglich öffnen von 10 – 22 Uhr.

Restaurant-Pizzeria Mulets
Sportzentrum Silvaplana
+41 (0)81 828 85 82
www.mulets.ch



Im Mai zu Hause im Engadin

«Mai im Engadin», so lautet das Thema für den neuen Fotowettbewerb. Normalerweise präsentiert sich der Mai im Engadin so, dass die Einheimischen in der ganzen Welt unterwegs sind und ihre wohlverdienten Ferien geniessen. Das Engadin ist leer und verlassen.

Doch nicht so in diesem Jahr. Wegen der Corona-Pandemie verbringen die Engadiner ihre Ferien mehrheitlich zu Hause. Was unternehmen Sie in den heimischen Gefilden, da, wo sonst andere Ferien machen? Steht der Frühlingsputz an? Begeben Sie sich zu einem Lesemarathon auf den Balkon? Verschönern Sie Ihren Gar-

ten? Warum nicht rausgehen zum Fotografieren? Es könnte sich lohnen. Schicken Sie uns Ihre besten Ferienfotos vom «Mai 2020» online auf <https://foto.engadin.online/>.

Machen Sie mit und vielleicht, mit etwas Glück, gewinnen Sie den «Engadiner Post/Posta Ladina»-Fotowettbewerb! Einsendeschluss ist der 31. Mai 2020. Zu gewinnen gibt es eine digitale Olympus-Systemkamera, gesponsert von den beiden Fotofachgeschäften Rutz in St. Moritz und Taisch in Scuol plus 100 Fotokarten des Siegerfotos. (ep) Bild: Maistimmung im Engadin. Foto: Daniel Zaugg

WETTERLAGE

Ein Hoch bei den Britischen Inseln hat sich über die Alpen bis hin nach Italien ausgedehnt. Trockene und wieder deutlich wärmere Luftmassen prägen das Wettergeschehen in Südbünden. Daran wird sich auch am Freitag noch nicht viel ändern.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag °C 3 / 24	Samstag °C 6 / 21	Sonntag °C 6 / 21
---	---	---

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ungetrübter Sonnenschein! Der Donnerstag wird der schönste Tag der Woche. Hoher Luftdruck sorgt für strahlenden Sonnenschein von früh bis spät. Kaum ein Wölkchen wird sich im Tagesverlauf zur Sonne gesellen. Nach einer klaren Nacht startet der Tag in den höher gelegenen Tallagen teils frostig. Untertags aber heizt die Sonne die Luft kräftig auf, sodass sich frühsummerlich warme Temperaturen einstellen können. Am Freitag liegen die Frühtemperaturen in den Hochtälern zunächst wieder nahe dem Gefrierpunkt. Dann wird es bei einem freundlichen Mix aus Sonne und ein paar Wolken wieder rasch wärmer.

BERGWETTER

Traumhaft schönes Bergwetter. In der klaren Luft beträgt die Fernsicht weit mehr als 100 Kilometer. Der lebhaft, nördliche Wind auf den Gipfeln flaut im Tagesverlauf ab, und die Frostgrenze steigt auf über 3500 Meter an.

4000

3000

2000

N

S

– 3°

3°

9°

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	– 5°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C – 1 / 15	°C 0 / 13	°C 4 / 12

Gratulation zum Dienstjubiläum

Scuol Im Gesundheitszentrum Unterengadin (CSEB) in Scuol kann Ladina Miolini-Marighetto auf 25 Dienstjahre anstossen. Das CSEB dankt der langjährigen Mitarbeiterin für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (pd)

Anzeige

Ich bin für Sie da!

Timo Hudry, Verkaufssupport

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch